Nr. 6 Juni 2015 31. Jahrgang

GARTENSTADT · WALDHOF
Journal

Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V. In Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedervereinen.

Erscheint **monatlich** und wird **kostenlos** an alle Haushalte im Erscheinungsgebiet Gartenstadt, Waldhof, Luzenberg und Sonnenschein verteilt.

OB Wahl: 2. Wahlgang am 5. Juli

Wahlberechtigt: 234081
Wähler: 71865 = 30,7 %

Dr. Peter Kurz
33324 = 46,8 %
keine absolute Mehrheit
Christopher Probst
11357 = 15,9 %
Peter Rosenberger
24099 = 33,8 %
Christian Sommer
2327 = 3,3 %

Waldhofschule und Luzenberg: extrem geringe Wahlbeteiligung, aber Dr. Kurz klar über 50 Prozent.

Ebert-, Wald-, Delp- und Gutzmann-Schule: bessere Wahlbeteiligung, Dr. Kurz unter 50 Prozent.

Teure Idylle

Gartenstadt-Genossenschaft investiert viele Millionen in den Erhalt ihrer denkmalgeschützten Ensembles

Hospiz St. Vincent, Taunusplatz

Tage der offenen Tür 11. und 12. Juli

SÜSS
FACHBETRIEB FÜR DACH-, WAND- UND ABDICHTUNGSTECHNIK
Innungs-Mitglied
- *Mitglied im Verband für anerkannte Gebäudethermografie*
- *Fachkraft für Gebäudethermografie und Blower-Door-Messverfahren*

Meisterhaft Deutsche Bauwirtschaft

Horst Süss
Dachdeckermeister & Energieberater
Schneidemühler Str. 6 • 68307 Mannheim
Tel.: 0621 / 77 35 35
E-Mail: suessdach@aol.com
Web: www.suessdach.de

Das bessere Dach!

Fürs Backen nehmen wir...
Natürliche Zutaten
+ Zeit
+ hauseigene Rezepte
+ Handwerkskunst
= Genuss vom Feinsten

Döringer's BACKHAUS
Mitglied des BDS Ma-Nord

„Schließdienst“
Vermietungen
Raumüberlassungen
Bürgerhaus Gartenstadt
Karl Arnold
Telefon 795307

Kleine und große Beiträge rund um den Freyaplatz

Die Gußlaternen auf dem Freyaplatz sind wieder komplett. Zwei defekte Laternen hat die Stadt ersetzt. Dafür herzlichen Dank. Jetzt fehlt nur noch der Farbanstrich, vielleicht auch für die „alten“ Laternen, die ebenfalls etwas Farbe gebrauchen können.

Dank gebührt auch den Wahlkämpfern im OB-Wahlkampf. Sie haben die historischen Laternen von Wahlplakaten verschont – und trotzdem die Konterfeis der Kandidaten am Freyaplatz untergebracht.

Mit Ausnahme eines Vereins verschonen nun alle die Laternenmasten. Das ist ein kleines und leicht abzugebendes Bekenntnis zum Erhalt des schönen Ensembles rund um den Freyaplatz. Weitaus mehr wird der Gartenstadt-Genossenschaft abverlangt. Die Sanierung von Gebäuden erfordert Investitionen, die einem Neubau entsprechen. Bewältigt werden kann eine derartige finanzielle Energieleistung nur dank einer starken genossenschaftlichen Gemeinschaft. Auch dies verdient Dank.

Heinz Egermann

Knörzer H.u.P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 • 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
www.knoerzer-mannheim.de
Rollladenreparatur

Dringend gesucht!
eineinhalb bis zwei Familien Haus
in MA-Gartenstadt oder nahe
Lampertheimer Straße
min. 190-200m² Wohnfläche
Kontakt: Tel. 0160-8495777

GARTENSTADT · WALDHOF Journal

Herausgeber:
Bürgerverein
Mannheim-Gartenstadt e.V.

Vorsitzender: Heinz Egermann
Wichernweg 39
68305 Mannheim
Telefon:0621-7628025
E-mail: hge@gmx.org oder
heinzegermann@hotmail.com

Redaktion und Layout:
Heinz Egermann
Uschi Künstler

Verlag, Anzeigen, Vertrieb:
bp business partner
Unternehmensberatung UG
Poststraße 21
68309 Mannheim
Telefon 72 73 95 60
info@bp-medien.com

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum,
67071 Ludwigshafen am Rhein

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform.
Die Redaktion behält es sich vor Leserbriefe zu kürzen.

Auflage: 20000

© 2015 für Texte bei der Redaktion, Urheber, für Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Das nächste Journal erscheint am 15. Juli
Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 6. Juli

Bürgerverein Gartenstadt

Überblick über die nächsten Veranstaltungen
Seite 3
Reisebericht: Mit dem Bürgerverein im Harz
Seite 4
Die nächste Reise mit dem Bürgerverein führt in den Süden Polens
Seite 5

Panorama

20 Jahre Wohnhaus Gartenstadt
OB Dr. Kurz in der Gartenstadt
Seite 6
Gartenstadt-Genossenschaft vermeldet Rekordinvestition
Seite 7
Neue Spielgeräte für Spielplatz in Luzenberg
Seite 8
Klassentreffen: 60 Jahre nach Schulentlassung
Demonstration gegen Nazis im Keglerheim
Seite 9
Mobilfunk: Neue Sendemasten am Glücksburger Weg
Stadtbahn: Noch mehr Verkehrsbehinderungen
Seite 12
Gutzmann-Schule: Schüler informieren über Plastiktüten
Haltestelle Neueichwaldstraße immer noch nicht fertig
Seite 13

Waldhof Journal

Neue Spielgeräte für Spielplatz in Luzenberg
Seite 8
Einweihung Herberger-Platz
Seite 9
Hospiz St. Vincent findet neue Heimat im Caritaszentrum auf dem Taunusplatz
Seite 11

Kirchliches Leben

Vier Pfarrer, viele Gottesdienstbesucher und ein großartiger Chor: Ökumenischer Pfingstgottesdienst auf der Karlsternwiese

10 Jahre Büchermarkt der Gnadengemeinde
Seite 10

Vereine aktiv

Jazz-Tänzerinnen des TV Waldhof proben „Alice im Wunderland“
Frauengruppe der „Freundschaft“ in Paris
Vatertag des Siedlergesangvereins
Boule-Turnier am Karlstern
Seite 14
Pfingstparkfest im Waldvogelgehege am Karlstern
Seite 15

Wohin gehen?

Seiten 14 bis 19
Sommerfest im Regenbogenkindergarten
Seite 17
Sommersaison auf der Freilichtbühne
Seite 19

Rückwärts

Seite 20

Bürgerverein Gartenstadt im Internet und auf Facebook

www.buergerverein-gartenstadt.de

Bürgerverein Gartenstadt e.V.
Aktuelle Informationen, Aufrufe, Veranstaltungsankündigungen.

Bürgerverein plant spannende Diskussionsveranstaltungen

Ministerin Katrin Altpeter im September im Bürgerhaus – Termine für Kain und Shanty-Chor stehen - Tanztee am 6. September

Noch ist auf den Plakatwänden in Bürgerhaus und Bürgergarten viel Platz. Schon in den nächsten Tagen wird er knapp, denn der Bürgerverein hat eine ganze Reihe Veranstaltungen in Vorbereitung. Dabei geht es um aktuelle Aufregerthemen wie die Windräder und den Güterverkehr, aber auch höchst unterhaltsame Angebote wie den Shanty-Chor und Franz Kain mit seinem „Mannemer"-Programm.

Mit Vehemenz beschäftigen sich seit einiger Zeit Bürgerinitiativen damit, dass mehrere Standorte im Käfertaler Wald als mögliche Standorte für Windkraftanlagen ausgewiesen sind. Ebenso rege sind diejenigen, die sich gegen regen Güterzugverkehr auf der Riedbahn wenden. Zu beiden Themen möchte der Bürgerverein Informations- und Diskussionsveranstaltungen durchführen. Und dabei das Thema möglichst in seiner Triefe ausloten.

Referenten, die Contra-Argumente anführen möchten, hatte Vorstandsmitglied Gudrun Müller gleich gefunden. Schwieriger ist es jemanden zu finden, der vielleicht die Sorgen relativiert und die Gemüter beruhigt.

Fest zugesagt hat für den 21. September, 18 bis 20 Uhr, Ministerin Katrin Altpeter (SPD). Sie ist im Land zuständig für Arbeit und Sozialordnung, Familien, Frauen und Senioren. Erst kürzlich hat sie ein Programm „Neue Seniorenpolitik" aufgelegt. Ein spannendes Thema mit großer Bandbreite.

Ministerin Katrin Altpeter kommt am 21. September ins Bürgerhaus

Unter Dach und Fach sind auch zwei unterhaltsame Veranstaltungen im Oktober. Am 18. Oktober lässt der Mannheimer Shanty-Chor im Bürgerhaus die Nordseewellen rauschen. Als der Chor vor zwei Jahren im Bürgerhaus gastierte, hatten Besucher, Sänger und Musiker gleichermaßen ihren Spaß an der Veranstaltung.

Wandern im Käfertaler Wald

Die Wandergruppe des Bürgervereins trifft sich alle zwei Wochen freitags am Karlstern, um gemeinsam durch den Käfertaler Wald zu wandern. Im Sommerhalbjahr wird um 16 Uhr gestartet.
Die nächsten Termine:
26. Juni,
10. Juli und
24. Juli.

Franz Kain gastiert am 31. Oktober im Gemeindesaal von St. Elisabeth

Lachen ist garantiert bei Franz Kain. Am 31. Oktober gastiert er im Gemeindeesaal von St. Elisabeth mit seinem „echt Monnemer" Programm. Zu beiden Veranstaltungen sind Eintrittskarten ab der 1. Juliwoche erhältlich.

Wie berichtet, musste das Gartenstädter Bürgerfest vom gewohnten Termin im Juni auf 28. bis 30. August verschoben werden. Die Vorbereitungen dazu sind im Gang. Aktuell bemühen sich Mitglieder von Vorstand und Beirat um Tombola-Spenden. Allen Unterstützern hier schon ein herzliches Dankeschön.

Einen tollen Beitrag zum Bürgerfest hat die Polizei angekündigt. Am 29. August kann man sein Fahrrad kodieren lassen – eine wichtige Vorsorge gegen Diebstahl. Zudem können Kinder hautnah ein echtes Polizeiauto erleben.

Neben den Vorbereitungen zu den Veranstaltungen sind Mitglieder des Vorstands und Beirats weiter dabei die Infrastruktur im Bürgergarten zu verbessern. Dank Jürgen Pimiskern gibt es bereits einen weiteren Stromverteiler. Die Beleuchtung im Garten soll aus gegebenem Anlass deutlich verbessert werden.

Und natürlich werden so beliebte Angebote wie die Wandergruppe, Boule, ComputerClub, Singkreis oder „Wir singen PopMusik" fortgeführt. Die Stammgäste beim Tanztee können sich schon den 6. September in den Terminkalender eintragen. Pünktlich um 16 Uhr wird im Bürgerhaus zum Tanz gebeten. **eg**

Wechsel bei den Beiratssprechern

Neue Sprecherin des Beirats im Bürgerverein ist Uschi Künstler. Bisher war sie stellvertretende Sprecherin.

Der bisherige Sprecher Peter Körner wechselt aus beruflichen Gründen zu den Stellvertretern. Neu an der Spitze des Beirats sind Helmut Bischler und Christoph Kunkel, Elisabeth Wipfler wurde in diesem Amt bestätigt.

Die Wahlen erfolgten bei der sehr gut besuchten konstituierenden Sitzung des Gremiums einstimmig.

Am 18. Oktober im Bürgerhaus: Shanty Chor Mannheim

ComputerClub

Mittwoch, 17. Juni, 18.30 Uhr
Mittwoch, 22. Juli, 18.30 Uhr
Mittwoch, 19. August, 18.30 Uhr
Bürgerhaus

Menschen jeden Altrers kommen mit dem Computer (und seinen modernen Varianten) klar, wenn sie sich regelmäig damit beschäftigen - und Hilfe finden, wenn es einmal nicht weiter geht. Die monatlichen Treffen im ComputerClub bietet im Kreise Gleichgesinnter beste Möglichkeiten, seine Fähigkeiten am PC kontinuierlich zu verbessern.

Teilnahme kostenlos

Wir singen Pop Musik

Tine Wiechmann, Sängerin und Chorleiterin, macht gerade an der Pop Akademie den Master und schließt ihr Studium ab.
Mit ihr zu singen, ist ein großes Vergnügen. Pop Musik ist alles andere als banal. Stimmschulung, ein wenig Musiktheorie und ein wenig Ehrgeiz ergeben eine gute Mischung.

Jeden Dienstag, 19 Uhr, Bürgerhaus

Tine Wiechmann

Singkreis

Internationale Volkslieder

Wer Spaß daran hat, Volks- und Friedenslieder aus aller Welt zu singen und / oder auf dem Instrument begleiten möchte, wird in diesem Kreis seine Freude haben.

Liedvorschläge sind willkommen -
bei fremdsprachigen Liedern wird um Übersetzung gebeten.

Jeden 2. und 4. Montag im Monat,
19 Uhr, Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17.

Die nächsten Termine:
22. Juni
13. Juli
27. Juli

Glanz der Städte im Harz und unberührte Natur begeistern eine Reisegruppe des Bürgervereins

Ziel unserer Reise in diesem Frühjahr war der Harz mit seinen wundervollen Fachwerkstädten und seiner großartigen Geschichte.

Die Reisegruppe des Bürgervereins vor wahrhaft malerischer Kulisse. ***Foto: Manfred Kemnitz***

Doch zunächst ließen wir uns auf der Hinfahrt zum Harz beeindrucken von der „charaktervollsten Stadt Deutschlands“ wie das Tourist Center in Alsfeld in seinem Prospekt schreibt. Alsfeld liegt im mittelhessischen Vogelsbergkreis und direkt an unserer Route nach Goslar. Tatsächlich wird hier Städtebaukunst zur Augenweide. Bewahren und Pflegen der über 400 Fachwerkhäuser aus sieben Jahrhunderten lautet in der Stadt die Devise. Das berühmte Marktplatzensemble allein ist schon sehenswert. Der Europarat ließ sich bereits 1975 begeistern und erklärte Alsfeld zur Europäischen Modellstadt.

In unmittelbarer Nachbarschaft zu unserem Hotel in Hahnenklee steht ein Musterbeispiel der Holzbaukunst mit der 1908 errichteten Stabkirche. Hier weht ein Hauch von Norwegen. Von der Schönheit des Innenausbaus konnten wir uns bei einem abendlichen Orgelkonzert überzeugen. Und jeden Morgen erfreuten wir uns beim Verlassen unseres schönen Hotels an dem einzigartigen Bauwerk.

Halberstadt: Zentrum der Christianisierung

Ein erster Höhepunkt unserer Reise war die Stadt Halberstadt. Nachdem Karl der Große 804 hierher seinen Bischofssitz verlegt hatte, wurde Halberstadt zum Zentrum der Christianisierung. Leider veränderte der zweite Weltkrieg mit schweren Zerstörungen vier Wochen vor der Kapitulation Deutschlands das Bild der Stadt gravierend. Von 1600 prächtigen Fachwerkbauten blieb nur ein Viertel. Jedoch schon von weitem krönen die Türme von drei Kirchen Halberstadt. Dem prachtvollen gotischen Dom angegliedert ist das Museum Domschatz mit einem der bedeutendsten mittelalterlichen Kirchenschätze Europas. Im Teppichsaal hängen die ältesten Bildteppiche Europas von 1150 und 1170, einige Stücke spiegeln die Pracht von Byzanz wieder. Die Fülle an Kostbarkeiten wirft ein Licht sowohl auf den riesigen Reichtum der Kirche als auch auf die tiefe Frömmigkeit der Menschen des Mittelalters.

Fachwerkstadt Quedlinburg

Weithin sichtbar überragt die Stiftskirche die Fachwerkstadt Quedlinburg. Die meisten Bauten im historischen Stadtkern sind Fachwerkhäuser: 1300 an der Zahl. Kein Fachwerkhaus kommt ohne Schnitzereien und aufwendige Verzierungen aus. Das ist eine besondere Herausforderung für den Denkmalschutz, machte aber die Stadt, die heute zum Unesco-Weltkulturerbe zählt, zu einer der schönsten Deutschlands. Herrliche Natureindrücke gewannen wir auf unserer Fahrt durch den Oberharz. Eine besondere Errungenschaft für den Bergbau war die Erfindung des sogenannten Oberharzer Wasserregals. Um übers ganze Jahr hinweg große Wassermengen konstant verfügbar zu haben, schuf man im Harz ein ausgeklügeltes System aus Teichen Dämmen, Rinnen und Tunneln. Denn ohne Wasser liefen die Wasserräder nicht, um Stollen vom Grundwasser zu befreien. Die heute noch gepflegten Teiche, Gräben und Wasserläufe sind Teil des Unsesco-Welterbes und sind Ziel regelmäßiger Führungen.

Von der Bedeutung der Hexen im Harz konnten wir einen Eindruck auf dem Hexentanzplatz von Thale gewinnen. Bodenfunde legen nahe, dass es hier tatsächliche eine frühe Kultstätte gab.

Wernigerode wird die „bunte Stadt am Harz“ genannt. Viel Geld ist in Restaurierung und üppige Farbanstriche geflossen und die Stadt zählt heute zu den beliebtesten Zielen im Harz. Auch uns begeisterte der Marktplatz mit seinem schönen Rathaus und dem Marktbrunnen. Die Fachwerkpracht in der Breiten Straße gipfelt wahrscheinlich in dem architektonisch interessanten „Café Wien“.

Kalte Luft auf dem Brocken

Unweit von Wernigerode brachte uns die Brockenbahn schnaufend und qualmend hinauf zu Brokken. Der Brocken ist Kult und das nicht erst, seit ihn Goethe erklomm. Tausende strömen Jahr für Jahr hinauf, obwohl keine Autostraße hinführt. Obwohl im Tal noch die Sonne schien, empfing uns der höchste und legendäre Berg des Harzes mit Hagel und Sturm. Aber für eine Weile schien auch hier die Sonne und wir hatten einen weiten Blick ins Land.

Auf DDR-Gebiet gelegen war er 40 Jahr lang militärisches Sperrgebiet. Hier stand der leistungsstärkste Sender der DDR und sendete seine Botschaften über Westdeutschland bis nach Skandinavien.

Er ist noch heute in Betrieb. Langsam holt sich seit dem 3. Dezember 1989, als die letzte Bastion des Kalten Krieges fiel, die Natur den „Todesstreifen“ zurück. Wo einst Wachsoldaten patrouillierten und geschossen wurde, verläuft heute ein Grenzwanderweg das „Grüne Band“.

Die Perle des Westharzes ist die alte Kaiserstadt Goslar. Rund 800 Häuser der Altstadt stammen aus der Zeit vor 1800. Über deren Pracht konnten wir nur staunen. Besichtigt haben wir die Marktkirche mit spätromanischen Glasmalereien und spätgotischen Malereien. Den Goslarer Markt erreichten wir pünktlich, um das Glockenspiel des Kaiserringhauses zu sehen und zu hören.

Auf dem Platz vor der ersten Kaiserpfalz wartete unser Bus und brachte uns an diesem schönen Sonntag sicher in die Gartenstadt zurück.

Diese Reise war sicherlich eine besondere. Nicht nur weil sie uns ein Gebiet Deutschlands zeigte, das vielen nicht oder wenig bekannt war. Große Teile des Harzes waren Westlern lange nicht zugänglich. Und noch heute hat der Harz damit zu kämpfen, diese herrliche Natur und die wunderbaren mittelalterlichen Städte den Touristen näher zu bringen. Große Anstrengungen werden vor allem auf sportlichem Gebiet unternommen. Skifahrer, Mountainbiker, Kletterer, Sommerrodler sollen auf ihre Kosten kommen. Drei Kulturschätze erhob die Unesco zum Welterbe, was auf jeden Fall auch für uns eine Reise wert war.

Christine Thelen

Ihr bewährter Partner in der Pflege

- Altenpflege
- Krankenpflege
- Behandlungspflege
- Familienpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung Demenzkranker

Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung. Rufen Sie an, wir beraten Sie gerne.

Vereinigung für HAUSPFLEGE UND FAMILIENHILFE e.V. Mannheim

68305 MA-Waldhof
Alte Frankfurter Straße 33a
Telefon 0621/2 20 88
Telefax 0621/2 30 12 • E-Mail: info@vhf-ma.de

OLYMPIA
Ihr Olympia-Fachhändler:

Rufen Sie uns an!

Ihr Fachhändler für Büro- und Informationstechnik

Wir reparieren

- Schreibmaschinen
- Diktiergeräte
- Computer
- Kopierer
- Drucker
- FAX

Seip Bürotechnik

68305 Mannheim · Fax 0621/745217
Regenbogen 53 · ☎ 06 21/ 75 32 28
Verkauf + Service

Polens Süden – die spannende Entdeckung einer alten Kulturnation

Für die Herbstreise des Bürgervereins vom 3. bis 10. 10. sind einige Plätze frei

Wir haben mit dem Bürgerverein schon viele Reisen unternommen. Viel können wir erzählen von den Ländern Europas, die wir kennengelernt haben. Diesmal werden wir eine der ältesten Kulturregionen Europas mit slawischen und deutschen Wurzeln besuchen. Wir werden uns aber auch begeistern an herrlicher Natur.

Polen ist eine parlamentarische Demokratie und die Wirtschaft des Landes profitiert von der Westöffnung des Landes und dem EU-Beitritt. Polen erwacht also aus seinem Dornröschenschlaf, es gehört zum „neuen Europa“, es ist unkonventionell und selbstbewusst. Jedoch sind die Wurzeln zum alten Europa unverkennbar.

Der Nationalpark Hohe Tatra ist eines der Ziele einer gewiss unvergesslichen Reise.

Breslau

Das wird deutlich in Breslau, das gerne mit Venedig verglichen wird. Die Stadt liegt auf mit vielen Brücken verbundenen Inseln der Oder. Das Leben in Breslau konzentriert sich auf dem Hauptplatz der mittelalterlichen Stadt, auf dem Breslauer Ring. Umsäumt von Patrizierhäusern, deren schönste und besterhaltene auf der Westseite stehen, ist der Platz eine herrliche Flaniermeile, in deren Mitte die kunstvolle Fassade des gotischen Rathauses thront.

Oppeln

Oppeln ist heutzutage eine Stadt, die Vergangenheit und Zukunft sehr gut miteinander verbindet. Die größte Stadt Schlesiens ist für ihre Häuslichkeit, malerische Gassen und der Tatsache, das sie mit ihrem Fluss, der Oder, dank dem sie entstanden und mit dem sie verflochten ist, bekannt und berühmt. Studentisches Leben bringt Frische in die mittelalterlichen Gassen.

Krakau

Heute können wir von Glück reden, dass Krakau den Zweiten Weltkrieg unbeschadet überstanden hat. So gilt Krakau auch als heimliche (Kultur)-Hauptstadt des Landes und gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe. Eine Vielzahl an Bauwerken der Gotik, der Renaissance, des Barock und späterer Epochen prägt das Bild der Stadt. Wir werden Gelegenheit haben, unweit von Krakau das berühmte Salzbergwerk mit seinen unterirdischen Kirchen und den fantastischen Salzskulpturen zu besichtigen, das jährlich zahlreiche Besucher anzieht und ebenfalls zum UNESCO -Weltkulturerbe erklärt wurde.

Hohe Tatra

Auf der ersten Station dieser Reise werden wir rund um Zakopane zu Fuß der hohen Tatra Natur vom feinsten erleben. Bei einer Fahrt in einen Nationalpark mit seinen markanten Bergen sehen wir zahlreiche Naturschönheiten und auf der Weiterfahrt erleben wir das als schönstes Flusstal Europas geltende enge Tal des Dunajec.

Wir werden aber auch die Volksgruppe der Goralen kennen lernen. Hier fallen vor allem die mit reichem Balkenschnitzwerk versehenen vielgiebligen Holzhäuser mit ebenso vielen Dachgauben auf. Die Goralenfrauen zeigen sich gerne mit ihren noch häufig getragenen Trachten.

Unser Reisepartner ist wieder Reisebüro **Rominger actionade,** das sich sehr gut bewährt hat.

Im Reisepreis eingeschlossen:

- Bustransfer zum/vom Flughafen Frankfurt
- Flug mit Lufthansa ab/bis Frankfurt nach Krakau econnomy class
- Alle Flugsteuern, Gebühren, Kerosin (140 Euro, Stand 03/15)
- 7 Übernachtungen in Hotels der Mittelklasse bzw. gehobene Mittelklasse, Landeskategorie 3*** /4****
- 7 x Buffet-Frühstück
- 7 x Abendessen, teils mit Zusatzprogramm laut Reisebeschreibung
- Alle Transfers, Fahrten und Ausflüge im Zielgebiet laut Programm einschließlich Eintrittsgelder
- 1 Reiseführer pro Buchung
- Deutschsprachige Reiseleitung

Der Bürgerverein veranstaltet ein Vor- und ein Nachtreffen im Bürgerhaus.

Reisepreis:

1.095 Euro pro Person im Doppelzimmer

1.270 Euro pro Person im Einzelzimmer

Bitte richten Sie Ihre Anfrage oder Anmeldung bis 30. Juni 2015 an:

Bürgerverein Gartenstadt
z.Hd. Christine Thelen,
Glücksburger Weg 72,
68305 Mannheim,
Telefon (0621) 757323,
E-Mail:
christine.thelen@gmx.de.

Frau Thelen schickt auf Anfrage gerne einen ausführlichen Prospekt zu.

Kreativ-, Bastel- und Handarbeitskreis

Jeden Freitag,
18 Uhr,
Bürgerhaus

Mit viel Spaß Nähen, Stricken, Häkeln, Basteln: In Gemeinschaft gestalten, was beliebt.

Pfarrer Dr. Michael Koch bei der Andacht

Seit 20 Jahren wird das Gebäude an der Waldpforte als Wohnhaus für behinderte Mitmenschen genutzt. Die Leute im Bild wohnen seit 20 Jahren dort. ***Fotos: UKü***

20 Jahre Wohnhaus Gartenstadt:
Inklusion verändert das Leben

Sommerfest mit ökumenischer Andacht

Zum Jubiläum gibt es ein Fest. Begeht man es mit einem Gottesdienst, wird es zu einem ganz besonderen. Das Wohnhaus Gartenstadt in der Waldpforte feierte sein 20-jähriges Bestehen mit einem Sommerfest und einer ökumenischen Andacht in Zusammenarbeit von St. Elisabeth und der Gnadenkirche.

Den Altar unterm Zelt im Hof schmückte ein großes Bild. Die Bewohner haben es mit Motiven aus dem Johannes-Evangelium, Kapitel 21 gestaltet: Jesus offenbart sich nach seinem Tod den Jüngern am See Tiberias. Den Bezug stellte Pfarrer Dr. Michael Koch von der Gnadengemeinde her: Bäume, ein Boot, ein leeres Fischernetz ... – auch im Wohnhaus kenne man durchwachte und besorgte Nächte, beim Nachtdienst sei man unterbesetzt.- Sehnsucht nach Nahrung kommt auf. Plötzlich steht ein Fremder am Ufer, der wie ein Vater spricht und die Richtung weist. Die Fische sind da. Jesus ist da. Er gibt uns die Kraft, weiterzumachen trotz widriger Umstände und Personalknappheit. Mit Blasmusik begleitete der Posaunenchor der Auferstehungsgemeinde die Lieder und umrahmte die Andacht.

Jens Röhling, seit 2001 Leiter des Wohnhauses, fasste die Ereignisse der letzten 20 Jahre kurz zusammen: Damals war von Integration noch keine Rede.

Das erste Sommerfest feierte man 2001, Partys und Abschiede folgten. Zwei Brände seien glimpflich abgelaufen. Unter Kostendruck verrichte man die tägliche Arbeit, individuelle Begleitung lasse zu wünschen übrig.

Veränderungen bahnen sich an

Doch trotz Schwierigkeiten habe man es geschafft, einen Konsens zu finden. Für die Zukunft deutete er Veränderungen im Leben der Bewohner an: weg vom Heimalltag, hin zu mehr Eigenverantwortung, d.h. so viel wie möglich selbst zu machen, weg von Gruppenfreizeiten, hin zu individuellen Urlaubsangeboten. Das Angebot werde vielfältiger und bunter, der Wunsch des Einzelnen finde mehr Raum.

Laut Gernot Scholl, Vorstand der Gemeindediakonie, entsprechen die 8 Doppelzimmer nicht mehr den Anforderungen. Daneben gibt es im Wohnhaus 22 Einzelzimmer. Außer der Umgestaltung in Einzelzimmer stehe der weitere Ausbau ambulanter Angebote an. Inklusive Wohngemeinschaften für Menschen mit und ohne Behinderung seien im alten Pfarrhaus der Unionsgemeinde in Vorbereitung. Auf soziale Teilhabe werde auch seitens der Stadt Wert gelegt.

Jens Röhling hat bisher 50 Menschen im Wohnhaus Gartenstadt begleitet. Aktuell leben dort 30 Behinderte. Für 15 von ihnen ist das Sommerfest auch ihr eigenes Jubiläum: Sie haben seit 20 Jahren hier ihr zu Hause. Hingegen sind nur noch zwei Mitarbeiter von Anfang an dabei. Den vielen pädagogischen, hauswirtschaftlichen, technischen Mitarbeitern, Übungsleitern, Praktikanten und Ehrenamtlichen dankte er herzlich.

Mit einem Blumenstrauß würdigte er das Engagement von Schwester Josegund mit Alterssitz im Kindergarten St. Marien. Ihre wöchentlichen Besuche sind sehr willkommen: Sie unterhält sich mit den Bewohnern, spielt, singt mit ihnen und leiht ihnen ihr Ohr, wie der Sprecher der Angehörigenvertretung Wolfgang Müller weiß. Gerne würde er Menschen aus der Gnadengemeinde finden, die Behinderte zum Gottesdienst abholten. Er tauscht sich darüber mit dem Kirchenältesten Dieter Peulen aus.

Ein buntes Programm mit Musik vom „Blaulichttrio“, einem Bauchredner und dem Mitmachtanz der Tanzgruppe „Tausendfüßler“ sorgte für Unterhaltung. Zusätzlich versüßten Kaffee und Kuchentheke, die verzehrfertig gelieferte Paella und die Winzerpfanne der Hauswirtschaftsleiterin den Nachmittag und Abend. Die Verköstigung war mit der Bitte um eine Spende verbunden.

Wer sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit als Betreuer interessiert, kann sich im Internet informieren unter: www.zeit-teilen.de **UKü**

OB Dr. Peter Kurz in der Gartenstadt

Die Genossen um Andrea Hillenbrand hatten längst am Blumenstand Rosen für den OB geordert. Doch als Dr. Peter Kurz mit einiger Verspätung auf dem Wochenmarkt auf dem Freyaplatz eintraf, war der Markt verlaufen. Bis 11 Uhr herrscht Hochbetrieb, danach kommen nur noch wenige Kunden.

Also verschenkte der Oberbürgermeister die Blumen an das Personal in den Geschäften. Im Salon Schwandner traf er dabei auf eine kritische Seniorin. Was das denn sei mit den Windrädern im Käfertaler Wald. Kurz informiert, dass die Landesregierung von jeder Kommune die Ausweisung von Standorten verlange. Das bedeute aber nicht, dass diese auch genutzt würden.

Mit Applaus empfangen wurde das Stadtoberhaupt bei den Gartenstädter Zöllnern im Bürgerhaus. Dort wurden zwar die Rosen knapp, immerhin mit Kugelschreibern konnte Peter Kurz daran erinnern, dass er gerne wiedergewählt würde. **eg**

Dr. Peter Kurz mit Andrea Hillenbrand und Albert Faißner auf dem Wochenmarkt und bei den Gartenstädter Zöllnern im Bürgerhaus.

Sanierung in der „Alten“ Gartenstadt:

Statische Probleme verbieten Neuvermietungen

Rekordaufwand der Genossenschaft für Sanierung und Modernisierung – Noch ein langer Weg

Fast 17 Millionen Euro, mehr als jemals zuvor, hat die Gartenstadt-Genossenschaft im vergangenen Jahr investiert. Wo das viele Geld geblieben ist, konnten Mitgliedervertreter bei einer Rundfahrt erfahren. Mancherorts – wie am Freyaplatz – kommen die unter Auflagen des Denkmalschutzes durchgeführten Gebäudesanierungen einem Neubau gleich. An anderer Stelle, etwa im Sylter Weg, wurden Wohnwert- und Komfort gesteigert. Deutlich höhere (und auskömmliche) Mieten ergeben sich allenthalben erst bei Neuvermietungen.

Ein moderner Altbau, hergerichtet zu Kosten eines Neubaus: das erst kürzlich fertiggestellte Dreifamilienhaus am Freyaplatz.

Speziell in der Gartenstadt und auf dem Almenhof stehen die Genossenschafts-Siedlungen unter Denkmalschutz. Selbst bei Häusern, die nach dem Krieg neu aufgebaut wurden, greifen deshalb Gestaltungsvorschriften. Wenngleich dies Modernisierung bzw. Sanierung teilweise erheblich erschwert, trägt die Umsetzung zur Bewahrung des typischen Charakters der Viertel und einer anheimelnden Wohnumgebung bei.

1,25 Millionen für ein Haus

Wie komplex eine Sanierung ablaufen kann, dafür ist das früher von der Drogerie genutzte Gebäude am Freyaplatz ein gutes Beispiel. Rund vier Jahre zogen sich die Bauarbeiten von der Kellersohle bis zum Dachfirst hin. Stolze 1,25 Millionen Euro hat der Rückbau zu drei Wohnungen gekostet. Obwohl nun ein für Genossenschaftsverhältnisse horrender Mietpreis jenseits von 10 Euro fällig wird, ist mit Amortisation der Investition erst in Jahrzehnten zu rechnen. Vorstand Wulf Maesch sprach dann auch von einem „Aushängeschild“ der Genossenschaft, das einen solchen Kraftakt rechtfertige.

Tief in die Kasse werden die Vorstände Wolfgang Pahl und Wulf Maesch auch bei etlichen weiteren Objekten in der „Alten“ Gartenstadt greifen müssen. Statische Probleme bei den gut hundert Jahre alten Häusern führen dazu, dass einzelne Häuser nur mit Investitionen in einer Größenordnung von 100.000 Euro erhalten bleiben können. Solche Beträge übersteigen die Zumutbarkeit für einzelne Mitglieder. Ein Selbstausbau ist nicht mehr möglich.

Alte Gartenstadt: jedes Haus ist anders

Freilich muss jedes Haus einzeln betrachtet werden. Wo die Statik stimmt, wird weiter vergeben. Wo nicht, ist Leerstand unumgänglich. Erst recht dort, wo sich Wohnungen in den Häusern überlappen. Dort wird so lange gewartet, bis auch die überlappende Wohnung frei wird.

Wenn es dann ans Sanieren geht, will die Genossenschaft den Wohnwert steigern, auch das Dachgeschoss bewohnbar machen. Mit dem Denkmalschutz und der Feuerwehr, die einen zweiten Rettungsweg fordert, ist man noch in Verhandlungen, wie gegebenenfalls Gaupen ermöglicht werden können.

Die VorständeWolfgang Pahl und Wulf Maesch werden bei Interessenten für leer stehende Häuschen zwischen Waldstraße und Freyaplatz einige Überzeugungsarbeit zu leisten haben. Um all die anderen Probleme bei der Sanierung sind sie nicht zu beneiden.

Hinzu kommt, dass bei den denkmalgeschützten Häusern in der Regel keine Wärmedämmung machbar ist.

In dieser Richtung freilich ist die Genossenschaft in ihrem Wohnungsbestand außerordentlich fleißig. Zudem erhöht sie den Wohnwert mit neuen Bädern, neuen Balkonen und Heizungen-verbesserten Grundrissen sowie schöner Freiraumgestaltung. Ein schönes Beispiel dafür ist das Ensemble Sylter Weg / Waldpforte. Ein Teil der Wohnblocks ist bereits an die Fernwärme angeschlossen, die Häuser an der Waldpforte sollen folgen.

Die neuen Bewohnergärtchen mit direktem Zugang von der Wohnung im Erdgeschoss aus werden von den meisten Mietern mit großer Liebe angelegt. Die gesamte Wohnanlage ist eingezäunt; nur mit einem Schlüssel gelangt man somit in den nett begrünten Innenhof.

Die Rundfahrt zeigt, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft erkannt haben, wie dringlich es ist die Bausubstanz

Weiter auf Seite 8

Deutlich verbesserter Wohnwert zu - für Altmieter - sehr günstigen Mieten: Die Wohnanlage Sylter Weg / Waldpforte.

Spielplatz Neubaugebiet Luzenberg:

Neue Elemente machen Spielplatz attraktiver

Die „Knoddelwiese“ bleibt ein Ärgernis für Eltern kleiner Kinder

Das rote Ding vorne ist eines der neuen Spielgeräte, die dank Deutscher Reihenhaus jetzt den Kindern in Luzenberg zur Verfügung stehen. ***Foto: eg***

Topographisch betrachtet ist das Gelände sehr ansprechend: Wellen strukturieren die Grünfläche. Der kleine Park zwischen Sandhofer Straße, Mauerstraße und den neu gebauten Reihenhäusern im Neubaugebiet Spiegelsiedlung auf dem Luzenberg ist deutlich anziehender geworden. Genauer: der kleine Spielplatz. Ein Schwebebalken und ein Drehelement sind hinzugekommen. Zusammen mit den vorhandenen klassischen Elementen ergeben sie ein Spielensemble mit attraktiver Ausstattung.

Markus Roengh, Fachbereichsleiter Straßen und Grünflächen, ist dankbar für diese Aufwertung. In Mannheim muss das Amt 280 öffentliche Spielplätze unterhalten und für Attraktivität sorgen. Da wird eine Spende wie die der Deutschen Reihenhaus AG in Höhe von 6000 Euro dankbar angenommen, wie Roengh bei der Einweihung des neugestalteten Spielplatzes sagte. Seit 2006 engagiert sich die Firma für soziale und ökologische Projekte, zum Beispiel Aufforstung. Erstmals in Mannheim 2009 im Wohnpark Draishöfe.

„Eigentlich ist das eine Knoddelwiese“, bemerkte Waltraud Esser. Die „Flotte Luzi“ setzt sie sich zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde Waldhof-Luzenberg und der griechisch-orthodoxen Gemeinde seit 30 Jahren für ihren Stadtteil ein, organisiert beispielsweise das Straßenfest. Ihrer Meinung nach sollte ein Teil der Wiese für Hunde eingezäunt werden, „weil man mit Hundebesitzern oft nicht vernünftig reden kann“. Markus Roengh sieht eine positive Entwicklung, seit man vor zehn, fünfzehn Jahren Plastiktüten für Hundehalter aufgestellt hat. Die Konflikte seien deutlich geringer geworden. Einen Zaun könne er sich nicht vorstellen. Bei solchen Arealen gehe es auch um die Größe. Hundehalter wollten ihre Tiere frei rennen lassen.

Die frisch gewonnenen Eindrükke vom Luzenberg nahm Stadtrat und OB-Kandidat der ML Christopher Probst mit in den Gemeinderat. Außen vor blieb beim Ortstermin der desolate Zustand des Spielplatzes in unmittelbarer Nähe in der Stollberger Straße. Für ihn sind keine Spendengelder vorgesehen. Die Deutsche Reihenhaus AG entschied sich für den zur Reihenhaussiedlung nächst gelegenen. **UKü**

Kommentar:

Plus und Minus ergeben Lachplatte

Zwei Punkte ärgern mich:

Wer 37 Häuser verkauft und dann 6000 Euro spendet, verdient der es in den Himmel zu kommen? Ist es angebracht, dass ein Fachbereichsleiter der Stadt samt Kolleginnen und Kollegen anreisen, um die großzügige Tat zu würdigen – ohne auch nur anzusprechen, dass sich die Baufirma da durch ein Schlupfloch der Landesbauordnung hindurchgezwängt und sich höhere Kosten ersparte? Denn wer Gebäude mit mehr als zwei Wohneinheiten baut, hat laut Landesbauordnung § 9 für einen Kleinkinderspielplatz zu sorgen.

Gebaut wurden aber eben nur 37 Einfamilienhäuser mit jeweils einem winzigen Gartenanteil.

Ich ärgere mich auch über die Stadt.

Da werden in Luzenberg Kindergipfel abgehalten und Erwachsene nach ihren Wünschen befragt. Zusätzliche Spielgeräte genau auf diesem Spielplatz waren nicht erbeten.

Warum, wenn ein Sponsor mit Geld winkt, ist der Wille der Bürger nicht mehr interessant?

So wird Bürgerbeteiligung bestraft.

Und ich frage mich, wann endlich die Themen angegangen werden, die den Bürgerinnen und Bürgern unter den Nägeln brennen.

Gibt es einen Entwicklungsplan für diesen ungemein verkehrsgünstig gelegenen Stadtteil mit seinem hohen Potential?

Drei Dinge freuen mich.

Die 37 neuen Familien auf dem Luzenberg und das Projekt „Wohnen am Wasser.“ Zudem der im Entstehen begriffene Jugendtreff.

Bilanz

In der Bilanz stelle ich fest: Die offizielle Einweihung von drei neuen Spielgeräten war unter diesen Umständen eine Lachplatte.

Heinz Egermann

Fortsetzung von Seite 7

insgesamt zu verbessern, den Wohnungsbestand auch den Bedürfnissen älterer und behinderter Mitglieder – etwa durch Einbau von Aufzügen - anzupassen. Deutlich wird aber auch, dass der gute Weg erst ein kleines Stück zurückgelegt ist. Die Genossenschaft wird über viele Jahre weiter auf hohem Niveau investieren müssen.

Auch ungeahnte Probleme werden deutlich. Die vor zwanzig Jahren am Anwesen Zwickauer Weg in Vogelstang angebrachte Wärmedämmung bot wegen Algenbildung ein hässliches Bild. 115000 Euro kostete die dick eingeschlämmte neue Farbe. Das Genossenschaftshaus sieht jetzt wieder prima aus. Den Kontrast dazu bildet – nicht nur optisch - ein direkt gegenüber auf einem kleinen städtischen Grundstück befindlicher Kiosk.

Heinz Egermann

Die 1910 gegründete Gartenstadt-Genossenschaft hat 9.323 Mitglieder und verfügt über 4198 Wohnungen in Mannheim zwischen Rheinau und der Gartenstadt sowie Friedrichsfeld, im Rhein-Neckar-Kreis in Ladenburg und Edingen. Ihren größten Wohnungsbestand hat die Genossenschaft in Vogelstang. Die durchschnittliche Nutzungsgebühr beträgt 5,20 Euro je Quadratmeter. Voraussetzung zur Vergabe einer Wohnung ist die Mitgliedschaft. Je Nach Wohnungsgröße ist eine entsprechende Einlage erforderlich. Diese wird in der Regel mit einer Dividende von 4 Prozent belohnt. Eine Einlage bei der Spareinrichtung ist sinnvoll. Ausführliche Informationen finden Mitglieder der Genossenschaft im soeben erschienenen Geschäftsbericht. Die Vertreterversammlung nimmt am 18. Juni die Berichte von Vorstand und Aufsichtsrat entgegen.

HAUT
Elektrotechnik GmbH
Elektroinstallationen • Haustechnik
Speicherheizungen • Kundendienst
Edisonstraße 27 • 68309 Mannheim
Tel. 0621 / 74 17 32 • Fax 0621 / 3 09 89 63
Mail: kontakt@haut-elektrotechnik-gmbh.de
Web: www.haut-elektrotechnik-gmbh.de

Grünewald GMBH
DACHDECKEREI • MEISTERBETRIEB
Fachbetrieb für Dach, Wand und Abdichtungstechnik
Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
Tel.: 06 21 / 78 70 61 • Fax: 06 21 / 7 48 23 41
E-Mail: info@dachdeckerei-gruenewald.de
www.dachdeckerei-gruenewald.de

Ihr Immobilienberater für Gartenstadt-Waldhof
Ralf Bauer
Immobilienwirt (Diplom VWA)
Sie suchen. Wir finden.
Wir machen den Weg frei.
immo-vrbank.de
Telefon 0621 1282-11333
Immobilien GmbH der VR Bank Rhein-Neckar eG

Die Demmer-Klasse: Aufgeweckt wie eh und je

Vor sechzig Jahren drückten sie ín der Waldschule die Schulbank: 41 Mädchen. Sie hatten einen Schulgarten, ein eigenes Mundharmonika-Orchester und mit Gerhard Demmer einen Lehrer, auf den sie heute noch Loblieder singen. Und sie halten bis heute untereinander Kontakt: Am Mittwoch trafen sich 18 der Ex-Schülerinnen in der Freilichtbühne zu Essen, Kaffee und ganz viel Klatsch.

Auf dem Foto aus dem Jahr 1955 fehlen, wie Sieglinde Hofmann berichtet, einige Schülerinnen wegen Krankheit.

„Wir waren das Aushängeschild der Schule“ berichtet Angelika Hartung strahlend über ihre Schulklasse. Nicht nur sie hat vom Esprit der Schulzeit viel ins Alltagsleben mitgenommen. Viele der Schülerinnen engagieren sich bis heute vielfältig für das Allgemeinwohl. Sieglinde Hofmann hat das diesjährige Treffen im Restaurant der Freilichtbühne organisiert.

Das Klassentreffen aber ist auch eine kleine Reise in die Vergangenheit. Natürlich war der Treffpunkt auf dem Waldfriedhof, wo am Grab ihres verstorbenen Lehrers ein Blumengebinde niedergelegt wurde. Gerhard Demmer, so berichten sie, war „unwahrscheinlich fortschrittlich.“ Gelernt wurde schon damals an Vierertischen. Die ersten Schuljahre natürlich herrschte noch die Armut der unmittelbaren Nachkriegszeit, gab es Klassenzimmer in Baracken.

Ausflüge und Landheimaufenthalte waren zu jener Zeit etwas ganz besonderes. Mit Gerhard Demmer, dem späteren Rektor der Waldschule, fanden sie statt. Auch um die Zukunft seiner Abgangsschülerinnen machte sich der Lehrer Gedanken. Er suchte die Familien auf, riet zu weiterführenden Schulen oder, entsprechend des Talents der Schülerin, zu einer bestimmten Schullaufbahn.

Die Kontakte untereinander sind auch nach 60 Jahren noch quicklebendig und herzlich. Jedes Jahr trifft man sich und findet es fast normal, dass auch Pia aus Amerika wieder dabei ist. **eg**

Ihre professionelle mobile Fußpflege & Maniküre

Ich komme zu Ihnen nach Hause!

Christina Weß
staatl. anerkannte Kosmetikerin

- medizinische und kosmetische Ausbildung
- langjährige Erfahrung in der Kosmetik
- Auslandserfahrung
- SPA-Leitung in renommierten Einrichtungen

Festnetz: 06203-8406462
Mobil: 0176-63149654

Professionelle Fußpflege 23,00€
Professionelle Maniküre 17,00€
Fuß- und Beinmassage 23,00€
(alle Preise inkl. Fahrtkosten und Material)
Termine nach Vereinbarung
(auch Sonntag und Feiertag möglich)

ROLF KLEBER

Container-Dienst
Abbruch
kostenlose Schrottentsorgung

Der Weidenweg 15 · 68305 Mannheim
Telefon: 0621/74 79 48 · Mobil: 0171/453 83 14

Keine Nazis ins Keglerheim

Demontranten verhindern Jahreshauptversammlung

Über Wochen wuchs die Empörung darüber, dass sich Rechtsextreme das Keglerheim in der Gartenstadt als Treffpunkt ausgesucht hatten. Wann immer ein neuer Termin der Rechtsextremen durchsickerte, besuchten Gegner der rechten Szene demonstrativ die Gaststätte.

Wirt und Verein taten sich zunächst schwer, etwas gegen die „normal“ auftretenden rechten Gäste etwas zu unternehmen. Als dann bekannt wurde, dass eine NPD-Jahreshauptversammlung in der Gaststätte stattfinden sollte, kamen annähernd 200 Menschen, davon viele politisch ungebunden, zu einer Demonstration vor das Keglerheim.

Der Kegelverein Waldhof entschloss sich folglich zu einer klaren Konsequenz: Er erteilte den Rechtsextremen Hausverbot.

Demonstraion vor dem Keglerheim: Stadträtin Andrea Safferling (SPD), Landtagsabgeordneter Dr. Stefan Fulst-Blei (SPD) und Stadtrat Gerhard Fontagnier (Grüne).

Foto: Andrea Hillenbrand

FLIESEN SEIDEL

Meisterbetrieb für Fliesen-, Platten-, Mosaik-, Natur- und Betonwerkstein Verlegung

Quedlinburger Weg 16
68307 Mannheim
Tel/Fax: 0621/4374390
Mobil: 0170-9072116

HAUT GmbH Installationen

- Gasheizungen
- Sanitäre Anlagen
- Wartungen
- Kundendienst
- Notdienst

Haut GmbH
Wotanstraße 54 · 68305 Mannheim / Gartenstadt
Telefon 0621/75 17 61 · Telefax 0621/7 62 44 94
Notdienst 0173/6 79 52 59
www.haut-gmbh.de

Einweihung Herberger-Platz am 17. Juli

Noch lässt sich am Sepp Herberger-Platz nicht erkennen, wie die Gestaltung demnächst sein wird. Ein frisch gepflanzter Baum, Asphalt und Absperrungen. Demnächst sollte sich mehr tun, denn auf 17. Juli ist die Einweihung angesetzt.

Ökumenischer Pfingstgottesdienst:

Im Tempel der Natur

Christen feierten auf der Karlsternwiese

Es ist nicht selbstverständlich, einen Gottesdienst in einem „Tempel der Natur“ abzuhalten. Zum ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag auf der Karlsternwiese luden die Vertreter christlicher Gemeinden: Vikar Ryszard Dyc, katholische Seelsorgeeinheit Mannheim Nord, Pfarrer Klaus Gutwein, evangelische Gemeinde Waldhof-Luzenberg, Pfarrer Dr. Jochen Eber, Auferstehungsgemeinde, Pfarrer Dr. Michael Koch, Gnadengemeinde, Vertreter der eritreisch orthodoxen Gemeinde Frankfurt und der evangelisch koreanischen Gemeinde.

In seiner Predigt verwies Pfarrer Koch auf Berichte, wonach das Christentum die am meisten verfolgte Religion sei. Wie zur Zeit Jesu vor 2000 Jahren erlebten Christen heute Ausgrenzung, zum Beispiel in der ehemaligen DDR, in Nord-Korea, in Eritrea oder im Nahen Osten. Trotz Leidens hielten sie am Glauben fest. Durch die Kraft Gottes. An Pfingsten feiern wir das Fest des Heiligen Geistes. Es ist das Fest der vielen Sprachen, das Menschen aus unterschiedlichen Völkern zusammengeführt hat. „Was ist das, der Heilige Geist?“, hatte der Pfarrer einmal Kinder und Erwachsene gefragt. Kinder zeichneten ein Gespenst mit Heiligenschein, Erwachsene sprachen von der Kraft, mit der Gott Menschen verändere, sie zum Glauben rufe und sie dazu bringe, sich zusammenzutun zur Gemeinde. Im Geist Gottes unterstützten Menschen einander und boten Asylsuchenden Unterkünfte. Die Kraft des Heiligen Geistes hat Koch mit dem Wind verglichen: Er ist nicht zu sehen, aber sein Hauch ist zu spüren.

Passend zum Pfingstfest, als man mithilfe des Heiligen Geistes in allen Sprachen redete, gestaltete sich die Lesung des Pfingstgottesdienstes: in Deutsch, Koreanisch, Polnisch und der Sprache Eritreas.

Die Kollekte kommt der Flüchtlingshilfe der Caritas zugute.

Den jüngsten Gottesdienstbesuchern wurde es nicht langweilig. Dank Silke Wehe, Sabine Collet und Claudia Walzenbach vom Kinderkirchenteam der Gnadengemeinde flochten sie ein Riesenfreundschaftsband aus Stoffresten, die verschiedenen Nationen repräsentierend. Die kunstvoll aus Papier gefalteten Fische schenkten die Kinder den Pfarrern, nachdem sie ihre Kunstwerke im Gottesdienst vorgestellt hatten.

Schwarz auf weiß brachten Flyer den Gläubigen die Texte von Liedern und Gebeten nahe.

Der Posaunenchor der Auferstehungskirche gab die Töne dazu vor. Ein besonderes Erlebnis bescherte der koreanische Chor, begleitet vom koreanischen Streich- und Blasorchester. Unbeschreiblich schön, einem Opernchor ähnlich, sangen die jungen Chorsänger und Solisten auf Deutsch und Koreanisch.

Am Stand des Bürgervereins stärkten sich viele Besucher abschließend und ließen bei einem netten Gespräch den Gottesdienst im „Tempel der Natur“ ausklingen, wie Vikar Dyc bei der Begrüßung die Location treffend beschrieb.

Lautsprecher, Tische und Bänke, Erfrischungsgetränke, heiße Würstchen sowie Zelte schaffen sich nicht von alleine in den Wald. Deshalb allen Dank, die mit Ideen und Muskelkraft den Gottesdienst ermöglichten. **Uschi Künstler**

10 Jahre Büchermarkt:

Beliebte Gartenstädter Einrichtung

Lesefest zum Jubiläum

Gebannt verfolgen die Kleinen die Erlebnisse des „Raben Socke“. Christa Krieger versteht es, sie anhand eines Bilderbuchs zu begeistern. Im Lesezelt auf der Wiese neben dem Gemeindehaus der Gnadenkirche weckt die langjährige, ehemalige Vorsitzende der Freilichtbühne mit Vorlesen von Räuber-, Seeräuber- und lustigen „Quatschgeschichten“ Interesse für Bücher.

Der kurze Weg in den Kellerraum im Untergeschoss des Gemeindehauses ist für die Kinder geebnet. Dort ist der Büchermarkt beheimatet. Zum 10-jährigen Jubiläum gibt es das Lesefest mit Christa Krieger für die Kinder und Krimi-Autor Walter Landin für die Erwachsenen.

Christa Krieger kennt den Raum, groß wie ein Wohnzimmer, von früher: „Hier war die Buben-Jungschar untergebracht, im Raum daneben die Mädchen.“ Jetzt würde sie sich am liebsten dahinsetzen und gar nichts anderes mehr machen. Freundliche Vorhänge und farblich passende Kissen auf der einladenden großen Holzbank aus Jungscharzeiten sorgen für Gemütlichkeit.

Mit zwei Bücherregalen haben Renate und Walter Bremm angefangen. Die ersten verkauften Bücher, Stück 1 Euro, ermöglichten die Anschaffung weiterer Regale. Eine große Ecke ist für Kinder und Jugendliche reserviert. Nur 50 Cent kosten die Klassiker, Tier- und Pferdegeschichten, Abenteuer-, Krimi-, Grusel- und Fantasy-Romane oder die Bücher für Erstleser.

Fein säuberlich geordnet nach Sachgebieten und übersichtlich mit Schildchen versehen, haben die erwachsenen Leser die Wahl: Garten und Pflanze, Tier, Sport, Heimwerken, Politik und Wirtschaft, Religion, Kreatives, Romane aller Art, darunter die großen deutschen Nachkriegsliteraten Lenz, Böll und Grass, Biographien, zum Beispiel Willy Brandt, und Historische Romane. Sogar ein Regal mit Antiquariat ist vorhanden.

Alle vierzehn Tage, samstags von 15 Uhr bis 16.30 Uhr, hat der Büchermarkt geöffnet – auch Gelegenheit Bücher abzugeben. Durchschnittlich 70 bis 100 Euro werden an einem Samstag eingenommen: ein Zeichen für regen Betrieb. Seit zwei Jahren

Christine Nortmeyer und Renate Bremm inmitten guter und preiswerter Bücher. Rechts: Christa Krieger beim Lesefest. ***Fotos: UKü***

unterstützen Christine und Detlev Nortmeyer Familie Bremm wechselseitig. Wie Christine Nortmeyer sagt, verdanken sie viel den Stammkunden, die oft mit 10, 12 Büchern nach Hause gehen. Ein Sammler sei auf der Suche nach alten Büchern für seine an Alzheimer erkrankte Mutter. Denn die erinnerten sie an früher. Manchmal geben Leute auch ganz aktuelle Bücher ab, teils noch original eingeschweißt. Egal ob die Bücher älter oder noch neuwertig sind, wichtig sei, dass sie sauber sind. Gerne verzichteten sie auf uralte mit gelben Streifen auf dem Papier.

Manche Bücher begegnen den Büchermarktbetreibern gleich mehrmals: bei der Annahme, dem Verkauf, der Annahme …

Einmal im Monat lädt die Gnadengemeinde zum Gemeindefrühstück. Dazu kommen auch Gäste aus Schönau und weiter entfernten Stadtteilen. Über den Gemeindebrief, das Gartenstadt Waldhof Journal und das Internet finden Leseinteressierte zum Büchermarkt in der Karlsternstraße. „Wir fühlen uns als Gartenstädter Einrichtung“, sagt Walter Bremm. Damit betont er, dass sie Besuchern über die Gnadengemeinde hinaus offen steht.

Finden sich Ladenhüter im Regal? Karl May sei überhaupt nicht mehr gefragt, weiß Renate Bremm. Uralte Bücher über Datenverarbeitung seien ebenso überholt wie Lexika. Wer demnächst auf Reisen geht, stößt vielleicht im Koffer voller Reiseführer auf das Passende, beispielsweise auf ausgefallene Ziele wie Neuseeland.

Für viele Menschen ist es ein Segen, dass Renate Bremm vor rund 10 Jahren die Idee hatte, einen Büchermarkt einzurichten. Warum sollte die lesebegeisterte Chemielaborantin ihre gelesenen Bücher weiter an eine andere Einrichtung abgeben? Der Gnadengemeinde haben sie und ihre Mitstreiter mit dem Verkauf von rund 10 000 Büchern Einnahmen für viele soziale Projekte beschert.

Uschi Künstler

Hospiz St. Vincent:

Neue Heimstätte im Caritaszentrum auf dem Taunusplatz

Einweihungsfeier und Tage der offenen Tür am 11. und 12. Juli - Fachsymposium am 10. Juli im Rosengarten

Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten, sie zu pflegen und bis zum Schluss ihre Würde zu erhalten, ist ein zivilisatorischer und humaner Fortschritt. Die Hospizbewegung begann in den 60er Jahren in London. Der Palliativmedizin hat sie zum Durchbruch verholfen.

Der Künstler Yvelle Gabriel wird das von ihm für das Hospiz gestaltete Glasfenster persönlich erläutern. ***Foto: eg***

Das Hospiz St. Vincent wurde im Jahr 2000 gegründet. Im dritten Stock des Josef-Bauer-Hauses, einer Alten- und Pflegeeinrichtung in Käfertal, finden acht Hospiz-Gäste in Einzelzimmern Unterkunft. Mit dem Bau des Caritaszentrums St. Franziskus auf dem Taunusplatz in Waldhof erhält das Hospiz St. Vincent dort eine neue Heimstätte.

Wie Roland Hartung, seit 2004 1. Vorsitzender des Fördervereins, ausführte, entsprechen die Räume im obersten Stockwerk speziell den Bedürfnissen eines Hospizes und sind nach modernsten Gesichtspunkten eingerichtet: barrierefrei, Besprechungsraum, Multimediaanschluss, komplett neue Innenausstattung. Die Dachschrägen in der alten Unterkunft wird wohl niemand vermissen. Mit zukünftig 9 Zimmern stabilisiert sich die Belegungszeit. Rund 130 Gäste im Jahr begleiten Hospizleiterin Gabriele Andres und ihr Team.

Ebenfalls erhält das neue Hospiz einen Raum der Stille, „Rosenraum“ genannt. Das große eigens dafür geschaffene Kunstwerk ist ein ganz besonderes: ein bemaltes Glasfenster, 7 Meter breit und 2,20 Meter hoch, durch das das Sonnenlicht strahlt. Yvelle Gabriel hat es in seiner Glasmanufaktur im Taunus geschaffen, die weltweit tätig ist. Dass es sich um ein bedeutendes Kunstwerk handelt, ist beabsichtigt: als Wertschätzung der Hospizgäste und als Außenwirkung.

Ein Hospiz als guten Ort wahrzunehmen, damit haben viele Menschen ein Problem. Der Förderverein des Hospizes und der Caritasverband bieten Gelegenheit, sich anzuschauen, wie ein modernes Hospiz aussieht. Und man kann sich erklären lassen, wie darin gepflegt wird: während der dreitägigen Einweihungsfeier. Neben einem Symposium im Rosengarten am Freitag, dem 10. Juli, ist die Bevölkerung zu zwei Tagen der offenen Tür ins Hospiz eingeladen: am Samstag, dem 11. Juli und am Sonntag, dem 12. Juli. Im Festzelt am Taunusplatz werden Speisen und Getränke angeboten. Der Samstag beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst um 10 Uhr im Festzelt. Anschließend ist die Eröffnung mit dem Oberbürgermeister und Caritas-Vorstand Regina Hertlein um 11 Uhr. Ab 12 Uhr finden stündlich Führungen durch das Hospiz sowie um 13 und 15 Uhr im „Rosenraum“ statt. Yvelle Gabriel erläutert seine Gedanken und Technik. Auch am Sonntag bietet das Hospiz ab 10 Uhr Einblicke. Führungen werden ab 11 Uhr jede Stunde durchgeführt, im Raum der Stille um 11 Uhr und um 14 Uhr.

Der Förderverein ist stolz, mehr als 200000 Euro für die Inneneinrichtung, das Kunstwerk und die Einweihungsfeier bei Sponsoren zusammengetragen zu haben. Mit Flyern an Haushalte in Käfertal, Gartenstadt und Waldhof hofft er, dass viele Besucher der Feier beiwohnen.

Das Caritaszentrum St. Franziskus beherbergt außer dem Hospiz 40 Wohnungen im betreuten Wohnen, 50 Pflegeheimplätze, eine Sozialstation für ambulante Pflege, eine Tagespflege für Senioren, ein Büro für Stadtteilarbeit, einen kleinen Schwesternkonvent der Franziskanerinnen und das Restaurant „Landolin“ als Integrationsbetrieb. Pünktlich Mitte Juli wird das 18 Millionen teure Gebäude bezogen. Dann zieht auch noch der Bürgerdienst Nord mit der KFZ- Stelle ein. **UKü**

Tage der offenen Tür am Samstag, dem 11. Juli, 10 bis 17 Uhr, und am Sonntag, dem 12. Juli, 10 bis 17 Uhr.

11. /12. JULI 2015

TAGE DER OFFENEN TÜR

DAS NEUE MANNHEIMER HOSPIZ ST. VINCENT
LÄDT SIE HERZLICH ZUR EINWEIHUNG EIN.

Wir heißen Sie an beiden Tagen ab 10 Uhr herzlich Willkommen, die neuen Räumlichkeiten am TAUNUSPLATZ, MA-WALDHOF zu besichtigen und Einblick in unser neues Hospiz zu gewinnen.

Es erwarten Sie Führungen durch das Hospiz, informative Gespräche und der Künstler Yvelle Gabriel präsentiert sein Werk, die bemalten Glasfenster unseres Raumes der Stille, dem Rosenraum.

Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu dürfen!

Ihr
St. Vincent Hospiz e.V. Förderverein und Hospiz St. Vincent
im Caritas-Zentrum St. Franziskus
Alte Frankfurter Straße 5 · 68305 Mannheim

St. Vincent Hospiz e.V.
Förderverein

caritas
Caritasverband
Mannheim e.V.

Kindertagespflegestelle
in anderen geeigneten Räumen
Waldwichtel
Petra Groß und Nadine Büttner
Waldwichtel GbR
Rottannenweg 43a
68305 Mannheim
Tel: 0621 - 73614171
Mobil: 0178 - 45 846 86
Email: info@waldwichtel-mannheim.de
Web: www.waldwichtel-mannheim.de

Wann kommt der nächste Sendemast?

Wenn ich auf meiner Terrasse sitze und nach rechts schaue, sehe ich drei Antennen und ganz diskret mehrere kleine Antennen auf dem Dach des Hauses Glücksburger Weg 31 - 37.
In Sandhofen ist eine Antenne montiert und die umliegenden Bewohner erheben sich dagegen. Wo bleibt der Aufschrei der Kirchwaldsiedlung? Gegen die Straßenbahn Nord ging man auf die Straße, um zu protestieren. Für die Gesundheit (Strahlung) tut sich nichts.
Wenn ich nach links schaue, steht neuerdings auf der Mitte des Daches der Waldhoftribüne ein Sendemast. Den von der Bundesbahn ganz zu schweigen. Werden die Spieler des Waldhofs jetzt bestrahlt, dass sie in eine höhere Spielklasse kommen? Oder kommt jetzt der Bunker der Gartenstadt schön verteilt auf die Siedlung? Wo bleibt der Aufschrei der Parteien?
Darf so eine Siedlung be- oder verstrahlt werden? Ist es nur eine Frage der Zeit, wann die nächste Antenne kommt? Windräder im Käfertalerwald sollen auch bald kommen! Was kommt noch auf die Siedlung zu? **Dieter Kremer**

Individuelle Beratung · Kompetente Ausführung
Rothermel
Kompetenz in
Bäder · Wärme
Kundendienst
Spezialist für
Haus-Sanierungen
Alte Frankfurter Str. 26
68305 Mannheim
Tel.: 06 21/75 14 22
Fax: 06 21/751 2 05
Mobil 01 72/6 21 48 73
www.sanitaer-rothermel.de
sanitaer.rothermel@googlemail.com
Öffnungszeiten des Beratungs- und Schauraumes:
Montag 14 - 18 Uhr • Samstag 10 - 12 Uhr

Joachim Proetel
Dachdeckermeister und
Gebäudeenergieberater (HWK)
Solar Fachbetrieb Dach
Velux geschulter Betrieb
Bedachungen | Abdichtungen | Photovoltaik
Dachbegrünungen | Bauspenglerei
Marconistr. 10, 68309 Mannheim
Tel. 0621 738866 Fax 0621 723660

Keine Erotikmassagen
Karn- Rapee Mannheim Gartenstadt
Traditionelle Thaimassage & Wellness
für Körper, Geist & Seele
Inh. Chithom Reichert • Brombeerweg 15-Eingang: Donarstraße am Reh
68305 Mannheim • 0621 / 71309926 • Mobil 0173/5808906

Stadtbahn:

Weiterhin viele Verkehrsbehinderungen

Der wöchentliche Statusbericht zum Bau der Stadtbahn Nord vermeldet in knappen Sätzen, was vor Ort oft zum Problem wird. Beispiel: „Seit dem 30. März 2015 kommt es im Kreuzungsbereich Waldstraße/ Waldpforte in beiden Richtungen zu einer Verengung der Fahrspuren.“ Tatsächlich steht nur eine Fahrspur zur Verfügung. Busse kommen aus dem Alsenweg nur dank Ampelregelung in den Langen Schlag. Spätestens dann reicht der Stau mindestens bis auf Höhe Rotes Kreuz.
Wenn dann im Kreuzungsbereich noch Baufahrzeuge rangieren, wird es ganz chaotisch. Fußgänger und Radfahrer haben an dieser Stelle schlechte Karten. Bei der Ausfahrt aus der Waldpforte Richtung Sandhofen müssen Autofahrer aufpassen: Gleichzeitig zeigt die Fußgängerampel Grün.
Die Verkehrsteilnehmer also müssen sich weiterhin auf Schneckentempo und Staus gefasst machen. Zumutungen obendrein. Fußgängern wird beispielsweise zugemutet, statt den kurzen Weg von der Kreuzung Waldstraße / Am Hain, den Umweg über den Langen Schlag und die Waldpforte zu nehmen. Mitten durch das Gewühl an der Kreuzung Waldpforte/Langer Schlag.

Geschäftsleute klagen

Geschäftsleute am Freyaplatz klagen über schwindenden Umsatz, fordern, wenigstens für die Bauzeit die Durchfahrt Freyastraße zu öffnen. Ob dieser auch von Bezirksbeiräten unterstützte Wunsch gehört wird?
Zwar sind die Bauarbeiter jetzt vor dem Jugendhaus am Wirken. Ihren Müll haben sie aber vor dem Eingangsbereich des Waldfriedhofs liegen lassen.
Dem Ende entgegen gehen die Arbeiten auf der Ostseite der Waldpforte. Demnächst dürfte der Verkehr dorthin verlagert werden, damit auf der Südseite Erdarbeiten und Gleisverlegung erfolgen können.
Allenthalben ist festzustellen: Ein wenig mehr Rücksicht würde die Situation entschärfen, Wege verkürzen und Ärger mindern.
Die Anwohner der Hessischen Straße haben das Gröbste längst hinter sich. Schade nur, dass das frisch gepflanzte Straßenbegleitgrün trotz Trockenheit offenbar keinerlei Pflege erfährt. Etliche Lavendelpflanzen sind verdorrt.
Seit die Parkplätze in der Anliegerstraße zur Kirchwaldstraße nutzbar sind, hat sich die Parkraumsituation dort vebessert. Der abgesenkte Bordstein zwischen Jugendhaus und Bürgergarten ist ebenfalls nützlich. **eg**

Joachim Mainka
Heizung · Sanitär · Service
Neues Bad
Tel: 0621- 43 02 54 20
www.joachimmainka.de

Alle Bitten, den Müll vom Eingangsbereich des Waldfriedhofs zu entfernen, blieben bisher vergebens.

Gleisbau im Kreuzungsbereich Waldpforte / Waldstraße. Für Verkehrsteilnehmer nervend. ***Fotos: eg***

Der Pottwal heißt Paul

Schüler der Gutzmann-Schule kämpfen gegen Plastik-Verschwendung

Da haben die Leute nicht schlecht gestaunt. Direkt vor dem Eingang von Edeka Hey an der Waldstraße war ein Infostand. Waren junge Leute unterwegs, die mit voller Überzeugung und Nachdruck dafür kämpften, dass weniger Plastiktüten verbraucht werden.

Die 4 c der Hermann-Gutzmann-Schule legte sich richtig ins Zeug. „Der Pottwal heißt Paul“ personifizierten sie das Problem und machten damit anschaulich klar, wohin ein beträchtlicher Teil unseres täglichen Plastikmülls landet: Im Magen von Tieren, die womöglich daran umkommen.

Sechs Wochen haben sich die jungen Leute im Fach „Mensch, Natur, Kultur“ mit dem Thema Regenwald und Klimawandel beschäftigt, haben sich gefragt „Was kann ich zuhause tun?“ Ihre Erfahrungen übermittelten sie vor den Ferien schon einmal an einem Infostand den Kunden von Edeka Hey. Die Resonanz war so ermutigend, dass sie noch einmal für ihr Anliegen warben.

Und das richtig toll. Beispielsweise mit einem Flugblatt „Rettet die Tiere“, das sie allen Passanten wunderbar erklärten. Oder mit ihrer Plakatwand, an die sie auch Beispiele von typischem Plastikmüll angeheftet hatten.

Wenn sich dann ein Kunde dem Stand näherte, da war nichts mehr von Sprachheilschule zu merken. Powermäßig gingen die Kinder die Punkte ihres Flugblatts durch, zeigten auf die kopierten Bilder. „Bitte kauft weniger Plastik.“

Wieder konnten die Schüler ihre Aktion als vollen Erfolg verbuchen. Zwei Drittel der Marktbesucher reagierten positiv. Die kostenlos feilgebotene Second-Hand Plastiktüte der jungen Leute nahmen aber nur eine Handvoll Leute an. Hatte da die erste Aktion schon gefruchtet?

Lehrerin Kirstin Dörsam und Referendarin Vanessa Bender wollen sich im Sachunterricht nach dem Regenwald jetzt allmählich Mannheim zuwenden. Dass dann die großen Ferien kommen, sie dann Fünftklässler sind und ihre Lehrerin eine erste Klasse übernimmt, wollte den jungen Umweltaktivisten der Hermann-Gutzmann-Schule überhaupt nicht schmecken.

Womit ein heißer Kandidat für den Umweltpreis der Stadt jetzt schon feststeht. **eg**

Sympathisch, aber nachdrücklich informieren Schüler der Gutzmann-Schule über die Folgen der Verschwendung von Plastiktüten. ***Fotos: eg***

Haltestellenumbau und kein Ende

Seit Ende Oktober letzten Jahres sollte der barrierefreie Umbau der Haltestelle Neu-eichwald abgeschlossen sein. Nur vier Wochen waren für die Maßnahme vorgesehen.

Die von der Stadt beauftragte Firma ging aber in Insolvenz, als sie gerade anfing den neuen Bussteig zu bauen. Über Wochen lagen die Arbeiten brach, mussten die Omnibusfahrgäste sogar mit noch schwierigerem Einstieg zufrieden sein: Die Haltestelle war in die Kasseler Straße verlegt.

Auf Anfrage erfuhren wir, dass vor der Neuvergabe der Umbauarbeiten eine erneute Ausschreibung erforderlich ist.

Dennoch: Irgendwie wurden die Arbeiten dann weitergeführt, aber nicht wirklich beendet.

Schotter statt Rinnstein und ein provisorisches Haltestellenschild samt Papierkorb. Auch einen taktilen Streifen, der Blinde zum Einstieg führt, sucht man vergebens.

Bei Großprojekten sind Verzögerungen inzwischen an der Tagesordnung. Dass eine vergleichsweise kleine Baumaßnahme nun schon bald in den 9. Monat geht, ist hingegen erstaunlich. **eg**

Ralf Rodemer
KFZ-Meisterbetrieb
Die zuverlässige Werkstatt in Ihrer Nähe
- Inspektionen und Reparaturen sowie Unfallinstandsetzung für alle Fahrzeuge
- Reifen- und Batteriedienst
- TÜV-Vorbereitung und AU
- Wagenpflege
- Klimaservice

TÜV MITTWOCH UND FREITAG IM HAUS

Tel: 0621 / 75 13 28
Waldstraße 118-124 68305 Mannheim
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7.30 - 17.30 Uhr, Sa. 8.30 - 12.30 Uhr

Markisen – Komfort in seiner schönsten Form
weß
SONNENSCHUTZ TORE STEUERUNGEN
Eildienst für Rollladen- u. Jalousien-Reparaturen
Ziegelhüttenweg 32
68199 Mannheim
Tel.: 06 21 / 8 42 39-0
www.wess-sonnenschutz.de

Schirm und Charme
Wochenmärkte
in Mannheim

Erleben Sie
Frische und Qualität
- Gut für Ihre Gesundheit -
jeden Freitag von 07.00 Uhr bis 13.30 Uhr
auf dem Freyaplatz

Uwe Brokmeier
Schnittblumen

Cosimo Carucci
Italienische Spezialitäten

Ingo Kimich
Oliven, Peperoni,
Ziegen- und Schafskäse u.a.

Irmelin Reinmuth
Putenspezialitäten

Ralf Ziesling
Kartoffeln und Zwiebeln

Jürgen Brunn
Eier, Molkereiprodukte,
Teigwaren u.a.

Jan Kimich
Obst und Gemüse

Mark Micol
Bio Fleisch- und Wurstwaren

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

GROSSMARKTMANNHEIM

Jazz-Tänzerinnen locken den TV ins Wunderland

Am 16. und 17. Mai fiel der Startschuss zur Vorbereitung des großen Tanzprojekts „Alice im Wunderland“. Hierfür organisierte die Jazz-Abteilung des TV Waldhofs ein Trainingswochenende, an dem sich alle Beteiligten kennenlernen konnten. Erstmals trafen die Tänzerinnen auf das Schauspielensemble, von dem sie bei dem Projekt tatkräftig unterstützt werden. Ob Herzkönigin, Märzhase oder Hutmacher - die Schauspieler sorgten mit ihrer Verkörperung der Charaktere des Klassikers von Lewis Carroll für viel Begeisterung.

Start in die Zusammenarbeit der Jazz-Tänzerinnen des TV Waldhof mit dem Schauspielensemble: spielerisches Kennenlernen. ***Foto: -o-***

Nachdem die erste Scheu durch spielerisches Kennenlernen gefallen war, präsentierten beide Gruppen, was sie bisher erarbeitet haben. Die Schauspieler bewiesen ihr Können beim Improvisationstheater, während die Mädchen der Jazz-Abteilung mit einer Vielzahl von Tänzen speziell für „Alice im Wunderland“ beeindruckten. Nach einer wohlverdienten Mittagspause, ging es für alle an die Planung der Kostüme und Requisiten. Wie soll die Grinse-Katze dargestellt werden? Wie wird ein Nicht-Geburtstag gefeiert? Und was zieht eine Herzkönigin an? Fragen über Fragen, die alle geklärt werden mussten.

Es ist also noch einiges zu tun und zu organisieren, weshalb es noch öfter zu solchen Trainingswochenenden kommen wird.

Vom 20. bis 22. November ist es dann soweit: Alice verwandelt den TV Waldhof ins Wunderland.

Sonnenschein über dem „Vatertag“ der Freundschaft

Es war der Vatertag der „Freundschaft“ am Rodelhügel im Käfertaler Wald und viele Menschen kamen!“

Die Sonne strahlte vom Himmel, es war angenehm warm und sehr viele Gäste verzehrten die Spezialitäten wie die traditionelle Linsensuppe und das Kesselfleisch mit Sauerkraut oder das Steak vom Grill und die Bratwürste mit Kartoffelsalat.

Auch das Angebot vom Kids Corner, mit Hamburgern und die vielseitigen Hausfrauenkuchen und -Torten fanden reißenden Absatz. Die große Auswahl am Kuchenbüffet wurde ausdrücklich gelobt, genauso wie die frisch gebackenen Waffeln.

Unter den Gästen befand sich auch der Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei, neben den Vorsitzenden verschiedener befreundeter Vereine, dem Ehrenvorsitzende der „Freundschaft“ Wolfgang Lauermann und den Ehrenmitgliedern. Sie alle fühlten sich in dem gemütlichen „Biergarten“ bei guter Stimmungsmusik von Gerhard Spehn richtig wohl. Sie genossen die angebotenen Getränke, z.B. so manche gute Pfälzer Schorle oder ein frisches Bier, Erfrischungsgetränke oder ein Glas Sekt. Der Begriff Familienfest ist auch deshalb passend, weil ganz viele Kinder auf dem Rodelhügel toben konnten und auch alle Radfahrer eine gute An- und Abfahrt hatten.

Nur durch die aktive Hilfe der vielen Mitglieder und Freunde des Vereins war dieser tolle Tag möglich und dafür bedankt sich die „Freundschaft“ ganz besonders! **J. Schm**

Boule-Turnier am Karlstern

Werner Piffkowski richtete für die Karlsternfreunde das dritte Boule-Turnier am Karlstern aus. Auf zwei Bahnen spielten 22 Teilnehmer. Den Siegerpokal konnte Stefan Rahn entgegennehmen. Der 1. Vorsitzende des Fördervereins, Wolfgang Katzmarek, begrüßte die Teilnehmer, die Turnierleitung lag bei Manfred Of. Werner Piffkowski hatte wieder alles bestens vorbereitet, von der Preisbeschaffung, Druck der Urkunden, und sorgte über den Turniertag für Essen, Getränke, Kaffee und Kuchen. Die Siegerehrung wurde von Manfred Of und Werner Piffkowski durchgeführt. Werner Piffkowski bedankte sich bei allen Spielern und Spielerinnen für die Teilnahme. ***Foto: -o-***

Sängerfrauen von Paris verzaubert

Frauengruppe der Freundschaft in der Seine-Metropole

„Paris“, noch immer der Traum vieler Menschen, war Reiseziel für die Frauengruppe der „SGV-Freundschaf“. Es ging mit den Annehmlichkeiten schon bei der Anreise los. Gruppenleiterin Dorle Schwab, die die Reise ausgearbeitet und sehr gut vorbereitet hatte, „zauberte“ aus der Tiefe des Busses ein tolles Sektfrühstück. Besser hätte dies auch ein „Eventmanager“ nicht bereitstellen können. Die Frauen waren begeistert.

Um die Sehenswürdigkeiten richtig zu genießen, verteilte man die Stadtrundfahrt auf zwei Tage.

Die Gäste wurden mit dem Bus durch die inneren Arrondissements von Paris geführt, um zuerst einen großen Überblick über diese herrliche Stadt zu bekommen. Am Invalidendom wurde allen u.a. die Großartigkeit und die räumliche Großzügigkeit der verschiedensten Bauwerke von Paris bewusst gemacht. Am Nachmittag stand ein weiteres Highlight bevor, die Gruppe besuchte den Louvre und war auch hier von den riesigen und wunderschönen Räumlichkeiten begeistert. Natürlich war der Blick auf so wichtige Kostbarkeiten wie die „Venus von Milo“ und das Gemälde der „Mona Lisa“ der absolute Höhepunkt dieses Museumsbesuches. Bei einem anschließenden Besuch in „Galeries Lafayette“ blieben keine Wüsche offen, aber es blieb in den meisten Fällen bei den Wünschen.

Der Blick von der Terrasse in die Straßenschluchten und über die Dächer, genauso wie die märchenhafte Innenausstattung dieses Hauses, war fantastisch. Ein weiterer Zielpunkt des Tages war „Montmatre“ mit all den vielen kleinen Gassen, dem Place du Tetre, wo viele Maler ihre Werke ausstellen und verkaufen und wo man den Blick von Sacré-Coeur auf Paris erleben konnte. Hier vermittelte sich den Mitreisenden das richtige „Paris-Feeling“ Ein gemütliches Essen in einem für dieses Künstlerviertel typischen Lokal war ein weiterer Höhepunkt dieses erlebnisreichen Tages.

Noch bevor es am nächsten Tag zum zweiten Teil der Stadterkundigung ging, hatte die Gruppe in der Multimediashow „Paris-Story“ filmische Rundblicke weit über die Stadt und konnte so in das Innere viele Räume sehen, die z.T. der Öffentlichkeit gar nicht zugänglich sind.

Dann ging es zurück in die Wirklichkeit! Neben einem kleinen Marktbummel wurden die klassischen Einkaufspassagen, der Arc de Triomphe und die Champs- Elysées mit den herrlichen Boutiquen aller großen Modelabels besucht.

Um das Bild von Paris abzurunden, standen den Damen noch zwei weitere Attraktionen bevor. Bei einer Seine Fahrt ging es unter all den historischen, z.T. sehr niedrigen Brücken hindurch, man sah viele monumentale, aus vielen Filmberichten bekannte Gebäude, die Cathédrale „Notre Dame“ aus verschiedenen Perspektiven und landete wieder am Tour Eiffel.

Jeder sieht bei diesem Namen sofort diesen feingliedrigen Eisenturm vor sich, der fast „ in den Himmel strebt“, doch für diese Gruppe wurde ein besonderer Wunsch Wirklichkeit. Es gab ein köstliches Abendessen im Restaurant „Tour Eiffel 58“ mit dem Blick auf die Stadt in der Dämmerung und später mit allen angestrahlten Sehenswürdigkeiten. Der Turm selbst war erleuchtet und strahlte immer zur vollen Stunde mit fließenden Lichtern. Dies war für alle Mitreisenden ein großartiger und überwältigender Eindruck, der bestimmt in ganz besonderer Erinnerung bleibt und damit eine wunderschöne Erinnerung ist an das 60 jährige Jubiläum der Frauengruppe, das im vergangenen Jahr gefeiert wurde.

Chic in Paris: die Frauengruppe der „Freundschaft“ ***Foto: -o-***

J. Schm

Abgesehen vom Auftritt des Siedlergesangvereins gab es beim Pfingstparkfest keine Musik.

Kleintierzucht- und Vogelschutzverein:
Kein Festplatz im Naherholungsgebiet

Pfingstparkfest im Vogelpark am Karlstern - Volieren werden neu geordnet

Saftig grüner Rasen, Schatten spendende Bäume, zwitschernde Vögel. Der Vogelpark am Karlstern ist ein Idyll für Ruhe und Erholung suchende Großstädter. Mit dem zweitägigen Pfingstparkfest verbindet der Kleintierzucht- und Vogelschutzverein Gartenstadt Natur und ein bisschen Erquickung.

Hinter den Kulissen sorgen diese Frauen für Nachschub. ***Fotos: eg***

Bewusst verzichtet er auf eine Musikkapelle, wie der Vorsitzende Tobias Schüpferling erläutert. Die angenehm ruhige Atmosphäre passe ins Naherholungsgebiet. Einzig der Männerchor des Siedlergesangvereins Freundschaft mit seinem Vorsitzenden Kurt Heck an der Orgel unterhält am Eröffnungstag, am Samstag vor Pfingsten, mit vielen schönen Liedern.

Vom Mittag bis in die Abendstunden sind die rund 50 Biertischgarnituren - am Pfingstmontag werden sie für den ökumenischen Pfingstgottesdienst zur Verfügung gestellt - gut besetzt. Das Wetter spielt an beiden Tagen mit.

Wie immer gestaltet man die Preise sehr familiär: beispielsweise eine Flasche Wasser 2 Euro, ein kleines Wasser 80 Cent, ein kleiner Apfelschorle 1,20 Euro, Bier 2,50 Euro, eine Brezel sogar nur 40 Cent.

Die durchweg älteren Vereinsmitglieder braten Steaks und Bratwürste, tischen Wurstsalat, Pommes, Kaffee, Kuchen und Torte auf. Donnerstags stehen sie zum Arbeitseinsatz in und um die Gehege auf der Matte. Solange die Rentner könnten, setzten sie sich für den Erhalt des Vogelparks ein. Unermüdlich wirbt der Vorsitzende – für ihn liegt der Ruhestand noch in Ferne – um Mitglieder: Mit acht Euro Jahresbeitrag unterstützt man den Verein finanziell und trägt dazu bei, dass das Kleinod am Karlstern auch zukünftig Kindern und Erwachsenen die heimische Vogelwelt erlebbar macht.

Auch wäre es schön, wenn jüngere Menschen sich zur Mitarbeit begeisterten.

Ein Waldkauz und eine Waldohreule sind Neuzugänge. Als Nachtgreifer hocken sie jetzt mit einer bereits ansässigen Schleiereule, ebenfalls Nachtgreifer, zusammen.

Besuch vom OB

Laut Tobias Schüpferling will man alte Strukturen wieder herstellen, wonach die Vögel themenbezogen zusammengefasst werden: zum Beispiel Nachtgreifer getrennt von Taggreifern - wie Turm-, Baumfalken und Bussarde -, oder Körnerfresser in anderen Bereichen als Weichteilfresser.

Unerwartet erhalten die Besucher am Samstag Gelegenheit zum Smalltalk mit dem Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, beispielsweise über Konversion und BUGA. Die SPD-Ortsvereine Nord haben den Vogelpark zum Ziel ihrer Radtour vom Taunusplatz durch die Gartenstadt auserkoren. **UKü**

dienstleistungen-hotz
▪ Brandschutz (VDI 6022)
▪ Hausmeisterservice
Grünflächenpflege
Hof- u. Gehwegreinigung
Treppenhausreinigung
▪ Entrümpelung
▪ Hol- und Bringdienst
▪ Schließdienst
▪ Unterhaltsreinigung
▪ Winterdienst
Telefon 06 21 - 71 76 98 7
Marconistr. 26
D – 68309 Mannheim
Fax 06 21 - 41 07 52 14
www.dienstleistungen-hotz.de
info@dienstleistungen-hotz.de

POLSTERMÖBEL
Federbetten · Matratzen · auf über 1000m²
Direkt ab Fabrik

Stein
Polstermöbel und Matratzenfabrik
Neuhofener Str. 116 • 67165 Waldsee
Tel.: (06236) 10 23 - 24 • Fax: 5 59 08
www.stein-waldsee.de
E-Mail: service@stein-waldsee.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18 Uhr • Sa. 10-13 Uhr

Termine BSG
Behinderten- und Freizeitsportgemeinschaft

Montag: 19 Uhr, Hallenbad Waldhof Ost: Schwimmen und Wassergymnastik

Dienstag: 17 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Kulturhaus Waldhof; 19 Uhr: Fußballtennis, Kulturhaus Waldhof

Mittwoch: 18 Uhr: Tischtennis, Franziskushaus

Freitag: 18 und 19 Uhr: ambulante Koronargruppe, Bewegungstherapie für Herzkranke: TV-Sporthalle, Boehringer Dreieck;

18.30 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Turnhalle Friedrich-Ebert-Schule

20 Uhr: Gymnastik und Ballspiele (Faustball für Männer, auch Nichtbehinderte): TV-Sporthalle Boehringer Dreieck

Sportkurse der BSG

An Menschen, denen der Rücken Beschwerden bereitet, richten sich die Kurse Wirbelsäulengymnastik. Ziel ist die Kräftigung der Rückenmuskulatur

Übungsstunden:

Dienstag: Wirbelsäulengymnastik für Frauen und Männer:17 bis 19 Uhr: Kulturhaus Waldhof

19 bis 20 Uhr: Fußballtennis

Freitag: Wirbelsäulengymnastik für Frauen und Männer

18.30 bis 19.30 Uhr: Turnhalle Friedrich Ebert Schule, Waldhof Wiesbadener Str. 6

Einstieg ist zu jeder Zeit möglich.

Die Kurse werden von den Krankenkassen gefördert und bezuschusst.

Kontaktadresse: Dietmar Röhrig, Telefon 8282573.

24 Stunden-Notdienst
0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK · HEIZUNGSTECHNIK · SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/ 74 74 72
Telefax: 0621/ 74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: info@sanitaer-ufer.de

Bus zum Karlstern

Zum Sommerfahrplanwechsel nimmt die Einsatzlinie Käfertal – Speckweg – Karlstern den Betrieb auf. Der Bus fährt bis zum Saisonende am 27. September an Sonn- und Feiertagen zwischen 14 und 18 Uhr im 30-Minutentakt

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

75 % weniger CO_2

Stadtbahn
Mannheim Nord
Mannheim rückt zusammen

www.stadtbahn-mannheim-nord.de

Wohin gehen?
Der Terminkalender im Journal

Mittwoch, 17. Juni
Bürgerverein Gartenstadt, 18.30 Uhr, Bürgerhaus: ComputerClub
Donnerstag, 18. Juni
Nationaltheater im Kulturhaus Käfertal, 20 Uhr: „Schwanengesang“ (Franz Schubert)
Samstag, 20. Juni
Flohmarkt auf dem Freyaplatz, 9 bis 16 Uhr
SoVD Sozialverband: Versammlung
Arbeiterwohlfahrt, 10 Uhr, Ecke Wotanstraße/ Unter den Birken: Ausflug
St. Elisabeth, 18.30 Uhr, Kirche: Konzert zum Auftakt „Fest der Begegnung“
Gnadengemeinde, 15 bis 16.30 Uhr, Karlsternstraße 1: Büchermarkt
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Heiße Ecke“

Sonntag, 21. Juni
Arbeiterwohlfahrt, Bürgergarten / Freilichtbühne: Kindertag
St. Elisabeth, 10.30 Uhr: Gottesdienst zum „Fest der Begegnung. Anschließend Pfarrgarten
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Pünktchen und Anton“
Dienstag, 23. Juni
Nationaltheater im Kulturhaus Käfertal, 20 Uhr: „Schwanengesang“ (Franz Schubert)
Donnerstag, 25. Juni
Eugen-Neter-Schule Waldpforte 39, 10 bis 12 Uhr: „café eugen“, Tel. 12267960
SPD-Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Versammlung

Freitag, 26. Juni
Bürgerverein Gartenstadt, 16 Uhr, Karlstern: Wandergruppe
Samstag, 27. Juni
Alfred-Delp-Schule, 10 bis 14 Uhr: Sommerfest
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Heiße Ecke“

Sonntag, 28. Juni
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Pünktchen und Anton“
Donnerstag, 2. Juli
Freunde des Karlsterns, 17 Uhr, Info-Center Karlstern: Mitgliederstammtisch
Freitag, 3. Juli
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Heiße Ecke“
CCW, Stadtteilfest Waldhof: Dämmerschoppen
Samstag, 4. Juli
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Pünktchen und Anton“
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Heiße Ecke“
CCW: Stadtteilfest Waldhof
Siedlergemeinschaft Gartenstadt, 15 Uhr, Bürgerhaus: Seniorennachmittag
Gnadengemeinde, 15 bis 16.30 Uhr, Karlsternstraße 1: Büchermarkt
BSG MA Nord, Bürgergarten: Grillfest
Trommelpalast, 20.30 Uhr, Turbinenstr. 1 – 3: Compania Flamenco Solera
Sonntag, 5. Juli
Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Einigkeit, 11 Uhr: Nachbarschaftshock
Kleingärtner Verein Kirchwald, 10 Uhr, Schreberhütte: Skatturnier

Noch Sonntag, 5. Juli
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Pünktchen und Anton“
CCW: Stadtteilfest Waldhof
Freitag, 10. Juli
Siedlergemeinschaft Neueichwald I: Siedlertreff
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Heiße Ecke“
Bürgerverein Gartenstadt, 16 Uhr: Wandergruppe; Treffpunkt Karlstern
Samstag, 11. Juli
Förderverein Hospitz St. Vincent, Caritas-Zentrum Taunusplatz, 10 bis 17 Uhr: Tag der offenen Tür
Siedlergemeinschaft Neueichwald I: Siedlertreff
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Heiße Ecke“
Sonntag, 12. Juli
Förderverein Hospitz St. Vincent, Caritas-Zentrum Taunusplatz, 10 bis 17 Uhr: Tag der offenen Tür
Siedlergemeinschaft Neueichwald I: Siedlertreff
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Pünktchen und Anton“
Samstag, 18. Juli
Sozialverband VdK, 12 Uhr, Bürgergarten: Grillfest
SoVD Sozialverband: Versammlung
Freunde des Karlsterns, 11 Uhr, Info-Center Karlstern: Hüttenfest
Gnadengemeinde, 15 bis 16.30 Uhr, Karlsternstr. 1: Büchermarkt
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Pünktchen und Anton“
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Ecke“

Die Sommerfestzeit beginnt

Der Sommer lockt ins Freie – vorausgesetzt, das Wetter spielt mit. In dieser Hinsicht sind alle Veranstalter höchst zuversichtlich.
Was die Siedler angeht, so macht die Siedler- und Eigenheimergemeinschaft „Einigkeit“ mit ihrem Nachbarschaftstreffen Am Herrschaftswald 119den Anfang. Speisen und Getränke werden reichlich angeboten. Für Unterhaltung sollen die Gäste selbst sorgen.
An der Einmündung Waldpforte/ Herrschaftswald feiert eine Woche später Neueichwald I. Los geht es am Freitag, 10. Juli, 18 Uhr. Ist die Speisekarte am Freitag (Heiße Würstchen) noch dünn, so haben die Besucher am Samstag und Sonntag große Auswahl (Foto). Offizieller Beginn ist am Samstag um 15 Uhr. Am Sonntag um 10 Uhr mit dem Fahrradumzug durch die Siedlung geht es weiter. Gerne angenommen von vielen Besuchern wird der Fassanstich am Samstag, 18 Uhr. Dann gibt es Freibier, soviel das Fässchen hergibt.
Wer unsere Rubrik „Wohin gehen“ verfolgt, wird noch viele andere Gelegenheiten finden, in einem Gartenstädter Biergarten kühle Getränke und deftige Speisen zu sich zu nehmen.

Sonntag, 19. Juli
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Pünktchen und Anton“
Mittwoch, 22. Juli
Bürgerverein Gartenstadt, 18.30 Uhr, Bürgerhaus: ComputerClub
Donnerstag, 23. Juli
SPD-Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Versammlung
Kultur im Park, 20 Uhr, Kulturhaus Käfertal: May Ayim – eine musikalische Lesung
Freitag, 24. Juli
VfB Gartenstadt: Sommerfest
Bürgerverein Gartenstadt, 16 Uhr, Karlstern: Wandergruppe
Samstag, 25. Juli
VfB Gartenstadt: Sommerfest
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Pünktchen und Anton“
Noch Samstag, 25. Juli
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Heiße Ecke“
Sonntag, 26. Juli
VfB Gartenstadt: Sommerfest
Freilichtbühne, 16 Uhr: „Pünktchen und Anton“
Kulturhaus Käfertal, 16 bis 18.30 Uhr: HC Rheingold – Jugendvorspiel
Mittwoch, 29. Juli
Kulturhaus Käfertal, 19 Uhr: Öffentliche Bezirksbeiratssitzung
Donnerstag, 30. Juli
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Heiße Ecke“
Freitag, 31. Juli
Freilichtbühne, 20 Uhr: „Heiße Ecke“

Auferstehungsgemeinde

Gottesdienste

Sonntag, 21. Juni
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Eber)
Sonntag, 28. Juni
9.30 Uhr: Gottesdienst (Prädikant Volker Walter)
Sonntag, 5. Juli
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Eber)
Sonntag, 12. Juli
9.30 Uhr: Gottesdienst (Prädikant Dieter Sablotny)
Sonntag, 19. Juli
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Eber)
Sonntag, 26. Juli
10 Uhr: Familiengottesdienst mit der Kuhbuckel-Band; Schulanfänger/ Verabschiedung der Kindergarten-Kinder

Taufsonntag: 19. Juli

Termine in der Gemeinde

Mittwoch, 17. Juni
13.30 Uhr: Der Frauentreff trifft sich zur Hafenrundfahrt
Mittwoch, 8. Juli
20 Uhr: „Radtour“ der Frauenkiste in den Käfertaler Wald mit anschließender Einkehr und Jahresplanung Herbst/Winter
Samstag, 18. Juli
ab 15 Uhr: Gemeindefest

Sonntag, 12. Juli

Sommerfest im Regenbogenkindergarten

Der Regenbogenkindergarten lädt zum Sommerfest in den Stillen Weg ein: am Sonntag, dem 12. Juli, 12 bis 17 Uhr. Das Fest steht ganz im Zeichen des Themas „40 Jahre Haltestelle Stiller Weg.“
Viele Spielangebote sollen sich um diesen Sachverhalt ranken. Um 12.15 Uhr steht das Theaterstück „Der kleine Regenbogen feiert Geburtstag“ auf dem Programm. Neben einem umfangreichen Speisenangebot lockt eine attraktive Tombola. Erster Preis ist eine dreitägige Städtereise, gestiftet vom Reisebüro Chris Rihm. Die Volksbank Sandhofen steuert ein Goldnugget bei, zudem gibt es zwei Dauerkarten für den Luisenpark zu gewinnen.
Informationen über die Angebote des Trägers der Einrichtung runden das Angebot ab.

25. Juni:

Mitgliederversammlung der SPD zur Landespolitik

Die SPD Gartenstadt lädt zu einer öffentlichen Mitgliederversammlung am 25. Juni, 19.30 Uhr, ins Bürgerhaus Gartenstadt ein. Malin Melbeck, stellvertretende Kreisvorsitzende, berichtet aus der Landespolitik: „Gerechte Bildung, gute Arbeit und Zeit für Familie“.
Die 30-jährige Juristin ist als parlamentarische Beraterin der SPD-Landtagsfraktion in Stuttgart tätig. Darüber hinaus beschäftigt sie sich als Mitglied des Landesvorstands auch ehrenamtlich mit landespolitischen Themen.

Samstag, 4. Juli: Seniorennachmittag

Die Siedlergemeinschaft Gartenstadt lädt auf Samstag, 4. Juli, 15 Uhr, zum Seniorennachmittag ins Bürgerhaus Gartenstadt ein. Bei Kaffee und Kuchen soll man es sich gut gehen lassen. Im Rahmen der Veranstaltung werden auch die Jubilare der Gemeinschaft geehrt.

Samstag, 20. Juni: Flohmarkt auf dem Freyaplatz

„Schon viele Anmeldungen“ kann Carmen Groß vom Freya-Shop als Organisatorin des Flohmarkts am Samstag, 20. Juni, auf dem Freyaplatz verzeichnen. Pro Tapeziertisch werden 5 Euro als Standgebühr erhoben. Mit diesen Einnahmen unterstützt Groß die Weihnachtsaktion des Bürgervereins.

Bürgerdienst Waldhof

Alte Frankfurter Straße 23
Telefon 293 7600 / Fax 293 7603
Öffnungszeiten
Montag und Donnerstag
8 bis 16 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Mittwoch und Freitag
8 bis 12 Uhr
Terminreservierungen unter www.mannheim.de „Terminreservierung“ oder Telefon 115.

Im Bürgerdienst kann auch mit EC-Karte bezahlt werden.. Die Zahlung per EC-Karte erfolgt aus Sicherheitsgründen nur mit der Eingabe der PIN.

Behindertengerechter Zugang.

Regelmäßige Termine

Montag bis Freitag
12.15 Uhr, Bürgerhaus, Gnadengemeinde: **Mittagstisch für Senioren**. Anmeldung unter Telefon 747600
Montag
14 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt: **Skat**
13.30 Uhr, Bürgergarten: **Boule**
20 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth: **Tanzkreis** Blau-Silber
Dienstag
19 Uhr, Bürgerhaus: **„Wir singen Pop Musik“**
19 Uhr: Spielvereinigung Sandhofen, Gaswerkstraße: **Schach**
Mittwoch
13 Uhr bis 17 Uhr, Katholische öffentliche **Bücherei**, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
Freitag
13.30 Uhr, Bürgergarten: Boule
18 Uhr, Bürgerhaus: **Kreativkreis** Siedlergesangverein „Freundschaft“, Hebel-Heim: **Chorprobe** gemischter Chor 18.45 Uhr bis 19.45 Uhr, Männerchor 20 Uhr bis 21 Uhr.
19 und 20.30 Uhr, Gnadenkirche: Tanzkreis
Samstag
18 Uhr bis 18.15 Uhr (nur wenn in St. Lioba Vorabendgottesdienst ist), Katholische **öffentliche Bücherei** der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
Sonntag
11.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Katholische öffentliche Bücherei der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet.

Evangelische Gemeinde Waldhof-Luzenberg

Gottesdienste

Sonntag, 21. Juni
10 Uhr, Gethsemanekirche: Familiengottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden, Pfarrer Gutwein
Sonntag, 28. Juni
10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein
Sonntag, 5. Juli
10 Uhr: ökumenischer Open Air Gottesdienst auf dem Taunusplatz, Pfarrer Gutwein
Sonntag, 12. Juli
10 Uhr, Pauluskirche: Gesamtgottesdienst, Pfarrer Gutwein
Sonntag, 19. Juli
10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst mit Chortreffen Nord, Pfarrer Gutwein
Sonntag, 26. Juli
10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Prädikant Gember

Termine in der Gemeinde

Sonntag, 21. Juni und Montag, 22. Juni
Gemeindefest im Gemeindezentrum Wiesbadener Straße
Donnerstag, 25. Juni
15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Straße
Samstag, 27. Juni
ab 14 Uhr: Straßenfest Luzenberg
Samstag, 4. Juli/ Sonntag, 5. Juli
Stadtteilfest Waldhof Taunusplatz
Dienstag, 7. Juli
15 Uhr: Seniorenkreis Luzenberg
Donnerstag, 9. Juli
15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Straßenfest
Dienstag, 14. Juli
20 Uhr: Ältestenkreis
Donnerstag, 23. Juli
15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Straße

Telefonsprechstunde MdB Stefan Rebmann

Fragen zu aktuellen politischen Themen? Ein Anliegen, das Sie mit einem politischen Entscheidungsträger besprechen möchten? Dann nutzen Sie die Telefonsprechstunde des Bundestagsabgeordneten Stefan Rebmann. Unter 29999095 steht er am Freitag, 26. Juni von 10 bis 11 Uhr Rede und Antwort. Zudem besteht die Möglichkeit einen Gesprächstermin im Bürgerbüro des Abgeordneten zu vereinbaren.

Donnerstag, 25. Juni: „café eugen“ geöffnet

Crepe mit Käse, Zucker und Zimt oder mit Nutella für einen Euro, Brezel für 30 Cent, heiße Wurst mit Brötchen 1, 50 Euro, Muffin 50 Cent und mehr Snacks zu Superpreisen bietet das „café eugen“ . Die Schüler der Berufsschulstufe der Eurgen-Neter-Schule in der Waldpforte 39 haben dazu kalte Getränke, Kaffee und verschiedene Tees, jeweils für 50 Cent, im Angebot. Am Donnerstag, dem 25. Juni, 10 bis 12 Uhr, freuen sie sich auf Besucher. Voranmeldung unter Telefon 12267960.

Gnadengemeinde

Jubelkonfirmation

Die Gnadengemeinde lädt alle, die im Jahr 1955, 1965 oder 1990 konfirmiert wurden, zur Feier ihrer diamantenen, goldenen oder silbernen Konfirmation ein am Sonntag, 28.Juni, ein. Der Festgottesdienst beginnt um 10 Uhr, anschließend gibt es noch einen Empfang im Gemeindehaus.

Gemeindeversammlung

Alle Gemeindemitglieder sind am Sonntag, 21. Juni, im Anschluss an den 10-Uhr-Gottesdienst zur Gemeindeversammlung im Gemeindehaus eingeladen.

Kinder

Die Gnadengemeinde lädt am Freitag, 10. Juli, alle Kinder zwischen fünf und 14 Jahren zu einer Kinder-Bibel-Action-Nacht in die Kirche und das Gemeindehaus ein. Los geht es an dem Freitag um 17 Uhr, Schluss ist am Samstag um 9 Uhr. Das Vorbereitungsteam verspricht viel Spaß und Abenteuer, es wird gespielt, gebastelt und gibt viel zu entdecken. Mitzubringen sind ein Schlafsack und eine Luftmatratze bzw. Isomatte. Die Teilnahme kostet inklusive Verpflegung fünf Euro. Anmeldeformulare gibt es im Gemeindebüro, auf der Homepage unter www.gnadenkirche-ma.de und sonntags in der Kinderkirche und sollten bis 1. Juli abgegeben werden.

Zwergengottesdienst

Am Samstag, 18. Juli, findet um 11 Uhr der Zwergengottesdienst in der Gnadenkirche statt.

Familientreff

Der Familientreff der Gnadengemeinde unternimmt am Samstag, 18. Juli, einen Ausflug nach Lampertheim. Treffpunkt ist dort um 15 Uhr bei Eis Oberfeld. Anschließend geht es in den Lampertheimer Stadtpark, wo es einen schönen Spielplatz und eine große Wiese zum Toben gibt. Infos bei Susanne Wassmuth-Gumbel, Telefon 3249079.

Verabschiedung der Kita-Schulanfänger

Die Kindertagesstätte Himmelsstern der Gnadengemeinde verabschiedet am Freitag, 24. Juli, ihre Schulanfänger mit einem Gottesdienst um 15.30 Uhr in der Gnadenkirche.

Gemeindefrühstück

Das Gemeindefrühstück findet immer am letzten Donnerstag eines Monats statt. Die nächsten Termine sind am 25. Juni und am 30. Juli. Beginn ist jeweils um 9 Uhr.

Gottesdienste

Sonntag, 21. Juni
10 Uhr, Gottesdienst anschließend Gemeindeversammlung, gleichzeitig Kinderkirche
Sonntag, 28. Juni
10 Uhr, Gottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Abendmahl, gleichzeitig Kinderkirche
Sonntag, 5. Juli
10 Uhr, Gottesdienst, gleichzeitig Kinderkirche
Sonntag, 12. Juli
10 Uhr, Gottesdienst, anschließend Kirchkaffee, gleichzeitig Kinderkirche
Sonntag, 19. Juli
Gottesdienst mit Abendmahl, gleichzeitig Kinderkirche
Sonntag, 26. Juli, 10 Uhr, Gottesdienst, gleichzeitig Kinderkirche

Büchermarkt

Der Büchermarkt im Keller des Gemeindehauses hat an den Samstagen, 4. und 18. Juli, jeweils von 15 bis 16.30 Uhr geöffnet.

Senioren

Am Nachmittag des Mittwochs, 8. Juli, treffen sich die Senioren der Gnadengemeinde und der Gemeinde St. Elisabeth zu einer gemeinsamen Hafenrundfahrt. Wer noch mitkommen möchte, kann sich bei Marianne Lang unter Telefon 752336 anmelden.

„Klang.Raum am Abend“

Am Abend des 9. Juli sind alle Interessierten eingeladen, die Gnadenkirche einmal auf besondere Art und Weise zu entdecken. Unter dem Motto „Klang.Raum am Abend“ werden die Kunsthistorikerin Ursula Dann, der Organist Martin Geipel und die Diakonin Petra Kohler die Besucher durch die Kirche begleiten. Treffpunkt ist um 20 Uhr vor der Kirche. Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden sind willkommen. Für Snacks und Getränke ist gesorgt.

Nauwartat holt St. Pauli auf die Freilichtbühne

Musical „Heiße Ecke“ hatte Premiere – „Pünktchen“ entzückt die Jugend

„Gut ist sie, großartig sogar. So witzig, dass man Tränen lacht. So kitschig, dass man Tränen weint. Charmant und sexy, lasziv und ehrlich, aus der Gosse und über sie. Perfekte Besetzung, eingängige Songs, ordinäre Sprüche, die Bühne ein Hingucker.“ So das Urteil des Hamburger Abendblatts über das Musical „Heiße Ecke“, das seit seiner Uraufführung auf St. Pauli 1,8 Millionen Besucher begeisterte. Nun holte Thomas Nauwartat den flotten Stoff auf die Freilichtbühne. Man darf gespannt sein.

Die Imbissbude „Heiße Ecke“ auf St. Pauli ist Treffpunkt von allerhand Leuten. Zwielichtige Gestalten, alteingesessene St. Paulianianer und Damen aus dem Milieu treffen aufeinander und erleben ein Stück Glück oder auch nicht.

„Das Musical „Heiße Ecke“ ist frisch, ungezwungen, originell und witzig mit peppigen, mitreißenden Songs, die schnell ins Ohr gehen, mit amüsanten Gags und schrägen Szenen, aber auch mit besinnlichen, gefühlvollen und nachdenklich stimmenden Momenten“, wirbt die Freilichtbühne für ihr neues Stück.

Gespielt wird bis 1. August jeweils Samstag, 20 Uhr. Hinzu kommen Freitag-Vorstellungen am 3., 10., und 31. Juli sowie zum Finale am 7. August. Auch am 30. Juli, einem Donnerstag, wird gespielt.

Der Normalpreis für Erwachsene beträgt 17 Euro; ermäßigt 15 bzw. 10 Euro.

Die „Heiße Ecke“...

... und „Pünktchen und Anton“ stehen in dieser Sommersaison auf dem Spielplan der Freilichtbühne. ***Fotos: -o-***

Pünktchen und Anton

Der 1931 erschienene Roman „Pünktchen und Anton“ von Erich Kästner liefert den Stoff für das diesjährige Kinderstück. Sabine Valentin und Andrea Häffner führen in dem turbulenten, doch sozialkritischen Stück Regie.

Pünktchen ist aus reichem Hause, wird jedoch von der Familie vernachlässigt. Anton ist ein armer Tropf, der betteln gehen muss, weil seine Mutter krankheitsbedingt die Familie nicht versorgen kann. Trotz dieser Unterschiede sind Pünktchen und Anton unzertrennliche Freunde.

Ein zwielichtiger Verlobter, liiert mit einer Hausangestellten im Haus von Pünktchens Eltern, bringt mit seinen krummen Touren Fahrt in die Geschichte, die selbstverständlich wunderbar versöhnlich endet.

Mit pfiffiger Musik und viel Witz bringt das junge Ensemble der Freilichtbühne das Stück auf die Bühne.

Pünktchen und Anton erleben ihr Abenteuer samstags bzw. sonntags ab 16 Uhr. Premiere war letzten Sonntag, ihren letzten Auftritt hat Pünktchen am 8. August. Spieltermine: 21. und 28. Juni; 4./5., 12., 18./19.; 25./26. Juli sowie 2. und 8. August.

Die Eintrittspreise: 10, 9 bzw. 6 Euro.

Kartenreservierung: Telefon: 7628100, Mail: tickets@flbmannheim.de.

Sommerfest

Sonntag, 12. Juli 2015 · 12 bis 17 Uhr

im Regenbogenkindergarten Stiller Weg 19 · 68305 Mannheim

40 Jahre Haltestelle Stiller Weg

Theaterstück:
»Der kleine Regenbogen feiert Geburtstag«
Aufführung 12.15 Uhr

Viele Spiele
rund um das Thema »Haltestelle«

Gutes Essen
vom Grill, Getränke, Kaffee und Kuchen

Tombola
Mit drei Hauptgewinnen
- Dreitägige Städtereise Reiseland Chris Rihm
- Australian Goldnugget »Känguru« Volksbank Sandhofen eG
- Zwei Dauerkarten für den Luisenpark AXA von Herz zu Herz

Informationen
über unsere Einrichtungen und Angebote

Mut tut gut!
Reha-Südwest Regenbogen gGmbH
Gesellschaft für Inklusion
www.regenbogen-ggmbh-ma.de

Samstag, 27. Juni:

Sommerfest der Alfred-Delp-Schule

Die Alfred-Delp-Schule lädt ein zum Sommerfest: am Samstag, dem 27. Juni, 10 Uhr bis 14 Uhr, auf dem Gelände der Schule.

Fürs Eröffnungsprogramm haben sich Schüler und Lehrer musikalische sowie gymnastische Darbietungen zum Thema Forscher und Entdecker einfallen lassen.

Die einzelnen Klassen haben ihre Spielestände auf dieses Motto abgestimmt. Reichhaltig sorgen Eltern für Essen und Trinken.

Der Förderverein feiert sein 20-jähriges Jubiläum mit einem Luftballonwettbewerb und einer Tombola.

Donnerstag, 18. Juni:

Vorsicht Trickbetrug

Info-Nachmittag bei der SEG Einigkeit

Die Gefahr lauert nicht nur an der Tür: am Telefon gibt es Gewinnversprechen und den Enkeltrick.

Polizeioberkommissar Christoph Kunkel – beim Polizeirevier Sandhofen für Prävention zuständig – kennt die Machenschaften der Trickbetrüger.

Am Donnerstag, dem 18. Juni, 15 Uhr, lädt die Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Einigkeit zur Informationsveranstaltung ins Keglerheim, Märker Querschlag 12 bis 14 ein.

Bei Kaffee und Kuchen erteilt der Polizeioberkommissar wichtige Ratschläge für sicheres Verhalten.

27. Juni:

SCA Familientag

Am Samstag, 27. Juni, veranstaltet der Standort Mannheim der SCA anlässlich seines 131. Geburtstags einen großen Familientag für Mitarbeiter, deren Angehörige und Freunde. Es werden bis zu 15.000 Besucher erwartet.

Gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz eröffnet Werkleiter Roger Schilling um 11 Uhr im großen Festzelt den Familientag.

Das SCA Werk in Mannheim ist mit mehr als 2.000 Beschäftigten der fünftgrößte Arbeitgeber in Mannheim und der größte integrierte, europäische Produktionsstandort zur Herstellung von Hygienepapieren.

Am Standort Waldhof wird bereits seit 1884 Papier hergestellt. Die gesamte Wertschöpfungskette vom Rohstoff Holz bis hin zum fertigen Hygieneprodukt findet hier vor Ort statt.

St. Elisabeth

Gottesdienste

Sonntag, 21. Juni
10.30 Uhr: Eucharistiefeier (Festgottesdienst mit Talitakum)

Sonntag, 28. Juni
10.30 Uhr: Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Juli
10.30 Uhr: Eucharistiefeier

Samstag, 11. Juli
17 Uhr: Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Juli
10.30 Uhr: Wortgottesfeier

20. und 21. Juni: Fest der Begegnung

Zwei Tage feiert die Gemeinde St. Elisabeth ihr Fest der Begegnung.

Den Auftakt bildet am Samstag, 20. Juni, 18.30 Uhr, ein Konzert von Talitakum in der Kirche. Der Eintritt dazu ist frei. Anschließend soll der Samstag im Garten ausklingen. Auch der Gottesdienst am Sonntag, 10.30 Uhr, wird von Talitakum mitgestaltet. Ab 12 Uhr wird das Mittagessen gereicht, um 14 Uhr treten im Pfarrgarten die Kinder des Kindergartens St. Elisabeth auf. Ab 14.30 Uhr wird Kinderbelustigung mit Schminken und Spielen geboten. Auch einen Rettungswagen kann man besichtigen. Neben Kaffee und Kuchen stehen auch Grillgerichte auf dem Speiseplan. Joachim Schäfer besorgt die musikalische Unterhaltung.

Stockert Heizöl
Tel.: 771810
Ihr Partner in Sachen Heizöl

Der Klimawandel holt uns ein

Jeder Ischias kranke spürt den Klimawandel bis in den kleinen Fußzehen. Wir alle wissen: Es kommt noch schlimmer. Speziell für die Rheinschiene ist eine Steigerung der Durchschnittstemperatur um 5 Grad bis 2025 zu erwarten. Temperaturen um 45 Grad im Sommer werden häufig vorkommen.

Auch hier ist unsere Stadtverwaltung nicht untätig. Ein beim klimaökologischen Institut der Universität Appelkoorn (Niederlande) in Auftrag gegebenen Gutachten skizziert die Zukunft des Mannheimer Nordens. Noch hat die Stadt die wissenschaftliche Arbeit nicht veröffentlicht. Aber wir haben sie auf der Homepage der Universität schon gelesen.

Das Team um Professor Anselm Proost sagt voraus, dass spätestens in 10 Jahren der Käfertaler Wald dem Klimawandel nicht mehr standhält. Trockenperioden, Hitze und einwandernde Schädlinge wie die zeckige Birkenschablaus werden mit der Zeit den gesamten Waldbestand vernichten.

Man möge sich nur die Neupflanzungen an der Stadtbahn anschauen: So sehen Bäume und Büsche aus, die kein Wasser bekommen.

Die Experten raten, schon jetzt das Holz zu vermarkten, um damit den finanziellen Grundstein für eine attraktive Neubepflanzung zu schaffen. Nachdrücklich empfohlen wird die Anlage von Ananasplantagen. Die wohlschmeckenden Früchte lassen sich auf dem Weltmarkt gut verkaufen. Zudem erzeugen sie eine große Menge Biomasse, die zu Biogas verarbeitet, die Region von russischem Erdgas unabhängig macht.

Pure Natur: wunderschöner Käfertaler Wald

Da Ananasplantagen den klimatischen Nutzen der heutigen Wälder nicht erreichen, wird vorgeschlagen, eine Stafette von ca. 1000 Meter hohen Windrädern mit speziellen Schaufelrotoren von Mosbach entlang des Neckars bis zu uns zu bauen. Vierundzwanzig Windräder würden gestaffelt auf Mannheimer Gemarkung zwischen Kirschgartshausen und Vogelstang platziert. Sie erzeugen Strom, vor allem aber „schaufeln" sie frische Odenwaldluft in die Quadrate. Die Masten werden in sattem Laubgrün gestrichen und erhalten somit optisch den Waldcharakter.

Zwischen den Ananasplantagen sehen die Wissenschaftler reichlich Platz für schnelle Bahnstrecken. Bis zu 1000 Güterzüge pro Tag könnten darauf von Nord nach Süd donnern. Ein Lob sprechen die Experten der Stadtverwaltung für die Stadtbahn Nord aus. Höhe Waldfriedhof ließe sich eine Güterbahnstrecke nachts nach Betriebsschluss der Stadtbahn auf die Strecke einfädeln zur direkten Belieferung der Mannheimer Industriebetriebe.

Das Problem Lärm sehen die niederländischen Wissenschaftler sehr differenziert. Dank der Windräder werde der Bahnlärm von der Bevölkerung schon nach kurzer Zeit eher als erholsam bewertet. Zudem könne durch kostengünstige Maßnahmen die Akzeptanz gesteigert werden. Güterzüge mit einer Bimmel wecken nostalgische Gefühle. Jedoch sollten die Fahrpläne auf die Starts und Landungen auf dem Blumenau international Airport (BiA) abgestimmt sein. Wenn ein Flugzeug startet, hört man die Bimmel nicht.

Bevölkerungsteilen, die sich irgendwie gestört fühlen könnten, wird mit günstigen KfW-Mitteln ermöglicht, ihr Eigenheim unter die Erde zu legen. Dort stören allenfalls die Verdauungsgeräusche der Regenwürmer.

Auf der Homepage der Universität Appelkoorn (Niederlande) finden sich erste positive Kommentare. Die Vereinigung der Spraydosenliebhaber begrüßt die Zunahme des Güterzugverkehrs und sagt zu, die Güterzüge Zug um Zug künstlerisch zu gestalten („Die mobile Kunst-Galerie").

Der Verband der Hörgerätehersteller äußert sich ebenfalls positiv überrascht.

Die Mannheimer Stadtverwaltung wartet mit einer Stellungnahme ab. Zunächst müsse sich der Gestaltungsbeirat mit der Gestaltung der Windräder und der der Bahngleise beschäftigen.

Unter der Hand war zu vernehmen, dass Bedenken gegen eine Monokultur mit Ananas bestehen. Hier geht die Tendenz dazu, auch einige Bananenhaine zwischenzustreuen.

Auch den Karlstern als Naherholungsgebiet will man erhalten. Ein Dattelpalmenhain wäre dort vorstellbar und ein kleines Museum, dem letzten Waldarbeiter gewidmet.

Der im Collini-Center beheimatete Sachbearbeiter, dessen Namen hier nicht genannt werden darf, hat für die Bevölkerung noch ein „Bonbon" bereit: Das Wasser im Carl-Benz-Bad wird sommers wie winters 35 Grad warm sein.

Der Mannheimer Norden geht einer großen Zukunft entgegen. The worlds first UNESCO oecological City of Mannheim wird in die Annalen eingehen und in Schweppes Buch der Rekorde gefeiert.. Jeder Ischias kranke wird es merken. Bis in die Ohrknöchelchen.

Heinz Egermann

Moin liewa Scholli

Aldes Thäma … nei uffgelegd!

Wie mas ah drehd unn wended, ma londed als Gaddeschdeddla imma widda beim Thäma Schdroßebohn, Schdroßebohn unn noch ähmol Schdroßebohn. Ja, ah mir hängd dess ah so longsom zum Hals raus, awwa s`iss haldemol so. Gonz schlimm fa misch sinn die ohnungslose Auswäddische, die ähfach nädd kabiere, warum mir unns gege des Ding uff Schiene gewehrd hawwe unn ah heid noch weere. Fa die, awwa ah fa die paa Oihoimische, die dess ah noch nädd verschdonne hawwe, erkleer ischs heid noch ähmool gonz longsom.

Also mir Gaddeschdeddla wolle nadierlisch ah schunn imma äh Schdroßebohn hawwe, awwa hald nur uff der seid rund 40 Johr freighaldene Schdregg in de Hessisch Schdrooß, om Carl-Benz Bad endlong bis on de Keffadela Wald. Wo ma se nädd brauche unn ah bis heid nädd wolle, iss der Abzweig dursch die Waldschdrooß, in die Waldpforte bis zum Waldfriedhof. Um dess geehds bei deere gonze Gschischd, nädd um mehr unn nädd um wenischa.

Oschoinend sinn mir Gaddeschdeddla awwa doch bessare Bierga wie alle onnare Monnema! Wie sunnschd isses zu erkleere, dass die Schdadd und die RNV nur uns Gaddeschdeddla zwee Schdroßebohnschdregge baue dud, wehrend alle onnare Schdaddeile nur ähnie griggd hawwe.

Noch deere grondiose Erkleerung missds doch jedzd ah de ledschde kabbierd hawwe, um wasses uns in de Gaddeschdadd eigendlisch gehd. Ja ihr Auswäddische, beschwerd eisch ruhisch beim Biergameeschda Schbeschd, dass die Gaddeschdadd so bevorzugd behondeld wädd. Isch weer schunn gschbonnd druff, wie ihr eisch wehre deed, wonn in Sondhoffe dursch die Dorfschdroß unn Unnagass, uff de Schänau dursch die Ballonschdroß unn uffm Luzebuggl dursch die Glasschdroß, äh zusedzlischie Schdroßebohn fahre deed.

Alla biss donn -

eian liewe Scholli

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Waldhof • Gartenstadt • Käfertal

BESTATTUNGSHAUS
ZELLER

Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26